Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1.25 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.75, durch Postboten ins Haus gebracht M. 4.17. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. Geschäftsst.: Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 92.) Rhede, J. G. Hams. Anholt Wilhelm Wolsing.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf., für Auswärtige 25 Pf. Textanzeige kosten die Kleinzeile 80 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung. Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

48. Jahrgang — Samstag, den 13. September 1919 — Nummer 219

Notenwechsel wegen der Verfassungsfrage und wegen Oberschlesien.

Berlin, 10. September.

Angekündigt wird in der gegnerischen Presse noch eine weitere Note der Entente, die angeblich die förmliche Aufhebung des Artikels 61 der deutschen Verfassung fordern soll; erschienen ist das Schriftstück bisher nicht.

Wirklich abgesandt ist eine Note unserer Regierung am 7. September an die Entente, die sich gegen die Uebergriffe der Polen in Oberschlesien wendet.

Die letzte Note hat viel mehr praktischen Wert als die erstere.

Wenn die Entente wirklich den Windmühlenkampf fortsetzt und einen gesetzgeberischen Beschluß in der Verfassungsfrage verlangt, so müssen wir des lieben Friedens halber ihr den Gefallen tun. Nach einer solchen Behelligung unserer Nationalversammlung würden die Dinge noch auf desselben Fleck stehen wie heute. Der Anschluß Deutsch-Oesterreichs ist augenblicklich nicht durchzuführen, aber er bleibt möglich für die Zukunft gemäß dem Friedensvertrage. Die Vorboten der weiteren Zwangsnote versichern, sie würde nicht die Form eines Ultimatums haben. Nachdem wir so viele Schroffheiten haben schluck ernmüssen, werden wir uns wegen der Ausdrucksweise nicht sonderlich aufregen. Wir stehen auf dem Boden des Friedensvertrages, und wenn die Entente auch auf dem Boden ihres Vertragsrechtes stehen bleiben will, so hat sie keinen Anlaß zu weiteren Gewalttaten. Sie muß sich mit dem „Triumph" begnügen, eine offene Tür mit viel Gepolter eingerannt zu haben.

In Sachen **Oberschlesien** hatte die gegnerische Presse, sogar mit Beteiligung des halbamtlichen Telegraphen, die vorzeitige Besetzung dieses Landes durch Ententetruppen angekündigt. Der französische General Dupont sollte von der Besichtigungsreise diesen Entschluß mitgebracht haben und dieserhalb bereits mit der deutschen Regierung in Verhandlungen getreten sein. Offenbar ist der Wunsch der Vater dieser „Nachricht". Die Scharfmacher da drüben möchten den General zu einem solchen Vorschlage anregen. An unsere Regierung ist aber ein derartiges Ansinnen nicht gestellt worden. Sie nimmt im Gegenteil an, daß der Besichtigungsausschuß mit ganz anderen Eindrücken heimgekehrt ist. Was der General mit unser enBehörden besprochen hat und bespricht, betrifft die künftige Besetzung von Oberschlesien, die bekanntlich gemäß dem Friedensvertrage nach dessen Ratifizierung für die Dauer der Volksabstimmung vorgesehen ist.

Die eroberungssüchtigen Polen bemühen sich bekanntlich krampfhaft, die vertragsmäßige Entwicklung der Dinge zu stören und vorzeitig eine „vollendete Tatsache" zu schaffen. Sie haben den jüngsten Aufstand geschürt, soweit es ohne allzu große Bloßstellung der offiziellen Faktoren in Polen möglich war. Sie haben auch nach dem Vorbilde ihrer westlichen Gönner eine Greuelhetze in Szene gesetzt, als ob die Deutschen in dem Lande, das sie selber zu behalten wünschen, wie Raubtiere hausten. Aber das hat nicht zum Ziele geführt. Die Ruhe in Oberschlesien wurde wieder hergestellt, ohne daß sich für die bereitstehenden polnischen Regimenter ein Anlaß zum Einrücken gab. Nun geben aber Korfanty und Genossen das Spiel doch noch nicht verloren. Man will die Entente bewegen, daß sie ihrerseits das Land vorzeitig in Beschlag nehme. Daher die Aufstachelung der Gönner im Westen. Ueber den Kopf des Generals Dupont hinweg sollen Clemenceau und Lloyd George zum sofortigen Eingreifen veranlaßt werden.

Daß diese Agitation der Heißsporne nicht ungefährlich ist, zeigt sich schon in der erwähnten Preßtreiberei von Havas und Reuter. Daher war es durchaus zeitgemäß, daß die deutsche Regierung durch eine förmliche Note die Uebergriffe der Polen in Oberschlesien den Ententemächten klarlegte.

Zugleich wird öffentlich festgestellt, daß die verdächtigen Truppenbewegungen hinter der polnischen Grenzlinie fortdauern, aber zur Beruhigung beigefügt, daß keine Veranlassung vorliege, eine größere Aktion der Truppen vorauszusehen, und daß die deutschen Truppen an der Grenze für alle Fälle stark genug seien. Das letztere ist die Hauptsache. Die offiziöse Vermutung, daß die polnischen Führer es nur auf die Beschäftigung ihrer Truppen abgesehen hätten, kommt uns zu vertrauensselig vor. Auf die Widerstandsfähigkeit des deutschen Grenzschutzes kommt es an.

Unser **auswärtiges Amt** hat durch die Note an die Entente seine Schuldigkeit getan. Aber wie steht es mit der inneren Politik gegenüber Oberschlesien? Augenblicklich haben wir noch die Möglichkeit, dort zu wirken. Wig lanee noch, das ist sehr unsicher. Die noch gegebene Frist muß ausgenutzt werden, und zwar sofort, durch ein großzügiges Entgegenkommen gegenüber den Wünschen und Interessen des dortigen Volkes.

Zur Nationalisierung der Weltindustrien.

Nicht bloß der Handel ist international, sondern nicht zuletzt infolge desselben auch die Industrie. Wie man vor dem Krieg von einem Welthandel, von einem Weltverkehr redete, so konnte man auch von **Weltindustrien** sprechen, sofern die Industrie des eigenen Landes diejenige eines andern mit ihren Erzeugungen ergänzte und sich auch hier eine gewisse Arbeitsteilung entwickelte. Mit dieser einher ging aber vor dem Krieg zugleich das Bestreben zur **Nationalisierung** in den einzelnen Ländern, d. h. das Bemühen, sich industriell möglichst auch wieder auf eigene Füße zu stellen.

Dieser überall bemerkbare Zug zur industriellen Nationalisierung hat durch die **Kriegswirtschaft** allenthalben eine wesentliche Verstärkung erfahren, wo man einmal den Ausfall an fremden, namentlich auch deutschen Waren, teilweise sehr unangenehm empfand und hier dafür aus Eignem Ersatz zu schaffen suchte. Sodann aber war man hier eifrigst darauf bedacht, für die im Kriege erweiterte oder neugegründete Kriegsindustrie nach Wegfall der Kriegsproduktion **Arbeit für Friedenszwecke** zu schaffen, was von selbst dann zur Ausbildung nationaler Fertigindustrien führte. Industrie und Wissenschaft dabei in engere Verbindung zu bringen und einen Weg zu befolgen, dank dem die deutsche Industrie die hohe Stufe ihrer Leistungsfähigkeit erklommen habe, war man in Frankreich wie auch in Italien, in England wie insbesondere bei den Neutralen auf das eifrigste bemüht. In Großbritannien war man vor allem auch bemüht, während des Krieges durch Einsparung an Rohmaterialienverbrauch, an menschlicher Arbeitskraft und sonstigem Betriebsaufwand neue Arbeitsmethoden zu erproben, um sie für die Friedenswirtschaft beizubehalten und damit die industrielle Leistungsfähigkeit zu erhöhen.

Aber nicht nur in Europa ist diese industrielle Kräfteverschiebung eingetreten, sondern auch auf dem **internationalen Arbeitsmarkt**, indem hier der industrielle Ausdehnungsdrang der Vereinigten Staaten, der Selbstverwaltungskolonien des britischen Weltreichs und nicht zuletzt Japans die Verhältnisse im Osten vornehmlich veränderte. Gerade das letztere wird hier dank seiner durch die für europäische Verhältnisse ungewöhnlich langen Abeitszeiten und günstigen Lohnverhältnisse bedingten vorteilhaften Produktionsverhältnisse noch lange eine große Rolle spielen. Zumal Japan, wie die jüngsten Wochen gezeigt haben, anscheinend nicht gewillt ist, durch Beitritt zu internationalen Abmachungen sich hinsichtlich der Dauer der Arbeitszeit und sonstiger Arbeitsverhältnisse den in Europa üblichen Beschränkungen zu unterwerfen. Daß nach dieser Richtung hin etwa die politische Bewegung und die Gewerkschaftsbewegung auch in Japan merkbar ausgleichend wirken würde, ist vorläufig noch wohl kaum zu erwarten. Höchstens könnten die noch weniger entwickelte Technik und daher auch die Qualität der Waren dem japanischen Ausdehnungsdrang gewisse Grenzen ziehen.

Auf alle Fälle werden wir es auf dem Weltmarkt mit dem Absatz industrieller Produkte in Zukunft weniger leicht haben. Wir brauchen aber, vorausgesetzt, daß die deutsche Arbeiterschaft nicht durch ein eigensinniges Beharren auf Arbeitsbedingungen, die jeden Wettbewerb mit dem Ausland ausschließen, uns von vornherein selbst ausschaltet, nicht verzagen. Unsern Zutritt zum Weltmarkt bahnten wir uns vor dem Krieg durch unsere **Qualitätsarbeit.** Darin müssen wir auch in Zukunft unsere Stärke suchen. Wir dürfen dann mit Vertrauen auch wieder an den Weltmarkt herantreten. Denn wiederholt ist gerade auch von neutraler Seite in letzter Zeit darauf aufmerksam gemacht worden, daß es sich noch zeigen müsse, ob das Ausland Deutschland dauernd mit seiner heimischen Industrie gewachsen sein wird. Selbst zugestanden, daß man dort die Preise, welche von den deutschen Fabriken auf den Weltmärkten gestellt würden, einhalten könne, so sei noch die andere Frage, ob die Qualität des gelieferten Produkts sich mit den deutschen Fabrikaten messen lasse. Qualitätsfabrikate aber enthalten viel Arbeit, weniger Material, sie bringen wieder Geld ins Land und fördern unsern wirtschaftlichen Gesundungsprozeß.

Vorläufig aber hängt es zu einem guten Teil von der **deutschen Arbeiterschaft ab,** welche Stellung die deutsche Industrie unter den Weltindustrien demnächst einnehmen wird, und ob unsere Fertigindustrie bald wieder an das Auslandsgeschäft denken kann. Sie kann es nicht allein aus sich, sondern unsere Schwerindustrie muß durch die Ausfuhr von Erzen, Kohle und Kali ihr den Weg mit bahnen helfen. Zur deutschen Arbeiterschaft aber sprechen Auslandsstimmen: „Wenn in eurem Lande nicht bald **Ordnung und Arbeit** zur Herrschaft gelangen, dann verlieren eure Freunde die Geduld und die Hoffnung, daß ihr euch wieder erholen könnt, und damit **verliert ihr auch den Boden des Handels, den Kredit.** Man will sich mit einem Volke nicht einlassen, dessen Arbeiter durch ihre Unbotmäßigkeit jedes Beliefern ausschalten." — Ist es zu viel gesagt, wenn wir immer wieder betonen: Deutschlands Schicksal ist in die Hand seiner Arbeiterschaft gelegt? Ihre **Einsicht** oder ihr **Unverstand** bringen **Gesundung** oder **Untergang.**

Die Kriegsgefangenen.

bb **Berlin,** 11. Sept. Im Sitzungssaal des Hotels Prinz Albrecht fand gestern unter dem Vorsitz des Obersten **Bauer** vom Kriegsministerium eine Besprechung aller beteiligten Dienststellen statt, die sich mit der **Rückbeförderung der deutschen Kriegsgefangenen in die Heimat** befassen. Es waren außer dem Kriegsministerium u. a. die Reichszentralstellen für Kriegs- und Zivilgefangene, das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, das Zentraleisenbahnamt und die Eisenbahndirektion Köln vertreten. Auch der deutsche Delegierte bei der Interalliierten Kommission in Trier nahm an den Verhandlungen teil. Alle Dienststellen stimmten, wie der „B. L.-A." mitteilt, darin überein, daß man **alles aufbieten müsse, um den Heimtransport unserer deutschen Brüder zu beschleunigen und den Verbandsmächten keinen Anlaß zu geben,** den Gefangenen gegenüber von einer Gleichgültigkeit und Saumseligkeit der Heimat zu reden. Dieses ist bekanntermaßen bereits geschehen, und es droht Gefahr, daß den Gefangenen dadurch der Glaube an die Heimat erschüttert wird. Die Hauptschwierigkeit bei der Heimbeförderung bietet die **Lokomotivenfrage,** während dagegen die Gestellung von rollendem Material ebenso gute Fortschritte macht wie die Charterung von Schiffsraum.

In England befinden sich zurzeit 95 000 deutsche Gefangene. Die englische Regierung hat sich bereit erklärt, wöchentlich 3000 Mann auf eigenen Schiffen nach Rotterdam zu führen, und die holländische Regierung hat die Benutzung ihrer Eisenbahnstrecken für den Transport nach dem Rheinland bereits zugesagt. Der größte Teil der in England befindlichen deutschen Gefangenen wird allerdings auf dem längeren Wege über den Kanal nach Calais und von dort nach Köln gebracht werden müssen. Jedenfalls wünscht England den Abtransport so zu beschleunigen, daß in 30 Tagen kein deutscher Gefangener mehr in England ist.

Die deutsche Regierung wird es sich angelegen sein lassen, die deutschen Gefangenen so bequem wie es nach Maßgabe unseres großen Mangels an gutem rollendem Material im gegenwärtigen Zeitpunkt möglich ist, in die Heimat zurückzuführen. In der nächsten Woche dürfte in Köln eine neue Konferenz stattfinden.

bb **Frankfurt a. M.,** 11. Sept. Die Verhandlungen wegen Auslieferung der in amerikanischer Hand befindlichen deutschen Kriegsgefangenen sind beendet. Danach werden vom 17. September an täglich 3000 Kriegsgefangene ausgeliefert werden.

WTB. **Versailles,** 11. Sept. Major Draudt, der Vorsitzende der deutschen **Hauptkommission für Kriegsgefangene bei der Friedensdelegation** in Versailles, stattete in Begleitung des englischen Hauptmannes W. E. Hinchley Cooke von der alliierten Militärmission in Versailles, den **Kriegsgefangenenlagern von Boulogne-sur-Mer erstmalig einen Besuch ab.** Draudt fand unsere Kriegsgefangenen in guter Verfassung, gut aussehend und zufriedenstellend gekleidet. Das erste Wiedersehen der Kriegsgefangenen mit einem Vertreter der deutschen Heimat stimmte sie wehmütig, jedoch fand Draudt unendlich viel Interesse bei den Kriegsgefangenen für die jetzigen Zustände in Deutschland. Er wurde mit Fragen bestürmt. Sie wollten wissen: **Wie steht es mit der Heimat? Wie stellt sich Deutschlands Zukunft dar?** Draudt konnte in kurzen Zügen den Entwicklungsgang vom alten zum neuen Deutschland schildern und feststellen, daß nicht zum wenigsten die wirtschaftliche Zukunft unseres Vaterlandes den meisten Kriegsgefangenen am Herzen lag. Das gab ihm den Mut, die Hoffnung auszusprechen, daß die deutsche Jugend, die in Feindesland schwer litt, zurückgekehrt in die Heimat, das ernste Bestreben haben werde, mitzuarbeiten an dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands.

Die diplomatische Vorgeschichte des Krieges.

WTB. **Berlin,** 11. Sept. Laut „Voss. Ztg." beauftragte das Reichsministerium Professor Mendelssohn Bartholdy, General Graf Montgelas und Professor Schücking die Veröffentlichung der **Urkunden über die diplomatische Vorgeschichte des Krieges** unter voller Benutzung des von Herrn und Frau Kautsky gesammelten Materials zu bearbeiten. Professor Mendelssohn soll die Urkunden über die politischen Vorgänge in den letzten Wochen vor dem Kriege gesammelt herausgeben, damit der Zusammenhang der österreichisch-serbischen Krise, die zum Krieg geführt hat, mit dem gesamten Komplex der Politik ersichtlich wird. Die Arbeit des Grafen Montgelas wird sich auf Dinge, die mit dem Augenblick der russischen Gesamtmobilisation sich entwickelten, beziehen. Professor Schücking wird die diplomatischen Verhandlungen zwischen dem Mord von Serajewo und der russischen Gesamtmobilisation bearbeiten. Die ganzen Arbeiten sollen möglichst beschleunigt werden, da schon am 23. September der parlamentarische Untersuchungsausschuß seine Tätigkeit aufnehmen wird.

Aus den entscheidenden Tagen des Krieges.

Berlin, 11. Sept. In der „Vossischen Ztg." veröffentlicht der frühere Staatssekretär des

Aeußeren, von Hintze, den ersten Artikel über seine Beteiligung an den Vorgängen anläßlich des Waffenstillstandsangebotes. Der Verfasser erklärt darin unter Berufung auf seine schriftliche Vorgeschichte des Waffenstillstandes, er habe, als er Ludendorff Mitte Juli 1918 die Frage vorlegte, ob er sicher wäre, mit der jetzigen Offensive den Feind entscheidend zu besiegen, diese Frage nicht als Privatmann, sondern als definierter Staatssekretär gestellt. Das bestimmte Ja, das er zur Antwort erhielt, sei die Grundlage seiner Politik bis zu den ersten Augusttagen gewesen. Gegen den 17. August habe ihm Ludendorff erklärt, er besitze diese Sicherheit nicht mehr und denke durch eine strategische Offensive im Stande zu sein, den Feind zum Frieden zu bringen. Diese von ihm als dienstlich angesehene Mitteilung des Generals habe die Unterlage für die Politik von Grund auf geändert. Er habe dem Reichskanzler seine Auffassung mitgeteilt, daß im Kronrat am 14. August diese Mitteilung Ludendorffs zur Sprache zu bringen sei und angekündigt, daß er seinen Abschied erbitte für den Fall, daß er durch den Kronrat nicht zur Einleitung von Friedensschritten ermächtigt werde. Ludendorff habe aber im Kronrat nichts von der Kriegslage gesagt, so daß er gezwungen gewesen war, die Mitteilung über die fehlende Sicherheit unter Anführung des Chefs des Generalstabees der Feldarmee als Quelle selbst vorzubringen. Der Verfasser bemerkt ferner zu der Aeußerung Ludendorffs im „Berliner Lokalanzeiger" vom 17. August, daß er, Ludendorff, am 14. überhaupt nicht von der Klausel gesprochen habe und fragt, warum er das nicht tat, da ja doch das von mir aufgestellte Programm ausdrücklich verlangt, daß die ungeschminkte Bilanz des Krieges gezogen werden sollte. Er bestreitet ferner die Wahrheit der Ludendorffschen Behauptung, er habe ihm gegenüber die Notwendigkeit der Beendigung des Krieges auf diplomatischem Wege betont.

Eine Enthüllung Ludendorffs.

Berlin, 10. Sept. Wie der „Berl. Börsenzeitung" mitgeteilt wird, läßt General Ludendorff soeben bei Mittler und Sohn eine Erwiderung auf die Darstellung erscheinen, die das kürzlich veröffentlichte Weißbuch der Regierung und durch den Staatssekretär von Hintze in einer dieser Tage in der „Frankfurter Ztg." veröffentlichten Denkschrift über die Geschichte des deutschen Waffenstillstandsangebotes gegeben haben. General Ludendorff gibt u. a. eine bisher unveröffentlichte Vereinbarung zwischen Reichsleitung und Oberster Heeresleitung für Anfang 1918 bekannt, in der es heißt:

Die Verantwortung für die Friedensverhandlungen trägt nach der Reichsverfassung allein der Reichskanzler. Sie bezieht sich auf die zu erstrebenden Ziele und die in Anwendung gebrachte Taktik. Die obersten militärischen Stellen haben das Recht und die Pflicht, an den Beratungen in beratender Weise mitzuwirken, soweit dieselben die militärischen Interessen berühren. Der Umkreis dieser Interessen ist während des Krieges nicht auf die militärischen Angelegenheiten im engeren Sinne beschränkt, sondern umfaßt auch Fragen der Industrie, des Verkehrswesen, der Arbeiterinteressen, sowie die mit der Kriegsführung im Zusammenhang stehenden und die moralische Wirkung der getroffenen Maßnahmen auf das Heer. Meinungsverschiedenheiten zwischen den militärischen Stellen und dem Reichskanzler sind auf dem Wege gegenseitiger Aussprache zu beseitigen. Gelingt dies nicht, so ist die Entscheidung des Kaisers einzuholen. Die erfolgte Entscheidung enthebt die militärischen Stellen in allen Fällen jeder eigenen Verantwortung. Der Reichskanzler hat in dem Falle, daß die kaiserliche Entscheidung gegen ihn ausfällt, die ihm staatsrechtlich obliegende Konsequenz zu ziehen, indem er seine Entlassung nimmt.

Friedenssehnsucht 1917.

bb **Berlin**, 12. Sept. Im Anschluß an seine Rede in Kassel machte Scheidemann nach der „Tägl. Rundschau" die Mitteilung, daß er im November 1914 in Gemeinschaft mit Haase an Bethmann-Hollweg herangetreten sei, um mit ihm über die Abfassung einer deutschen Friedenskundgebung zu verhandeln. Bei dieser Gelegenheit sagte der damalige Reichskanzler: „Wenn es ihnen gelingt, mit Hilfe der französischen und englischen Sozialisten einen Frieden herbeizuführen, so tun Sie es, bitte."

Der Wiederaufbau.

bb **Berlin**, 12. Sept. Laut „Berliner Lok.-Anzeiger" haben die Versailler Besprechungen über den Wiederaufbau zu einem Uebereinkommen über die Entsendung von Arbeitern geführt.

Noch keine Entente-Note zur Verfassungsfrage.

Berlin, 11. Sept. Wie wir an zuständiger Stelle erfahren, ist bis zur Stunde die Antwortnote der Entente über die Streichung des Art. 61 der Reichsverfassung noch nicht überreicht werden. Dagegen hat die Ententekommission die sich in Oberschlesien aufgehalt enhat, um die strittigen Fragen an Ort und Stelle zu prüfen, dem Auswärtigen Amt eine Note überreicht.

Keine Aenderung der Verfassung.

Berlin, 11. Sept. Eine Bemerkung der „National-Zeitung" vom 10. 9. wurde dahin aufgefaßt, als ob die Reichsregierung beabsichtige, die Nationalversammlung zwecks Aenderung des Artikels 61 einzuberufen. Es bedarf kaum des ausdrücklichen Heinweises darauf, daß diese Auffassung unrichtig ist. Die deutsche Regierung stellte bekanntlich in ihrer Antwort auf die Ententenote in bindender Form fest, daß Artikel 61 Absatz 2, um den es sich handelt, bis zur Entscheidung des Völkerbundes auf Grund des Artikels 178 der Verfassung als kraftlos zu betrachten ist und daß demnach eine Aenderung der Verfassung nicht in Frage kommt.

Ein sinnloser Streit.

WTB. **Versailles**, 11. Sept. Mit Bezug auf die Antwort des Obersten Rates der Alliierten auf die deutsche Note betreffend die Abänderung des Art. 61 der Reichsverfassung sagt Bruce in „Journal": Jedermann springt die Unsinnigkeit in die Augen. Selbst nach einer fünften Beratung, die gestern in St. Germain stattfand, konnte der Oberste Rat noch keine Entscheidung treffen. Von diesem auffälligen Unvermögen sprach gestern ein amerikanisches Blatt: es erklärte, daß Frankreich alle Welt gegen sich habe. Diese Mitteilung sei übertrieben. Japan und England hätten ihr Desinteressement in der Frage erklärt. Widerstand komme, was nur zu wahr sei, von den beiden angelsächsischen Staaten. Das sei umso bedauerlicher, als man dadurch Gefahr laufe, schon in Entstehen alle Ausführungsmöglichkeiten zu töten. Es nütze nichts, eine Binde vor die Augen zu nehmen; die Deutschen sehen klar und sie brauchen sich nicht die Mühe zu geben, um Frankreichs Schwäche zu erkennen. Das Blatt meint, es sei gleichgültig, ob man die von Balfour revidierte Note annehme und ob Deutschland sich bereit erklärte, den Art. 61 auszumerzen; man wisse in Berlin doch daß die angelsächsischen Staaten gegen jede Ausdehnung der Besetzung der Rheinlande seien.

Das Schieberparadies.

bb **Berlin**, 12. Sept. Nach den Morgenblättern sind in letzter Zeit mehrere französische Offiziere, darunter ein Sohn des Generals Andlauer, nach Frankreich zurückgeschickt worden, und zwar wegen allzu intensiver Beteiligung an dem Saarbrücker Schieberhandel. Besonders in Fett und Seife wurde nach dem rechten Rheinufer geschoben.

Die Neuordnung im Reich.

Neuordnung des Reichswehrministeriums.

Berlin, 11. Sept. Mit dem 1. Oktober ds. Jahres hören die Kriegsministerien der einzelnen Länder auf zu bestehen und werden im Reichswehrministerium zu einer einzigen Stelle zusammengefaßt. Dadurch wird eine Neuordnung des Reichswehrministeriums bestimmt. Dieses wird in Zukunft in zwei Teile zerfallen, einen für die Landmacht und einen für die Marine. An die Spitze der Abteilung für die Landmacht wird der bisherige Kriegsminister Reinhardt treten.

Leipzig, 11. Sept. Die „Leipz. N. Nachr." melden aus Dresden: Zum Oberbefehlshaber der Reichswehrtruppen in Sachsen ist General Märker ernannt worden.

Schadloshaltung der Einzelstaaten durch das Reich.

Berlin, 11. Sept. Bekanntlich hat Preußen an das Reich den Anspruch erhoben, daß das Reich für alle aus dem Friedensvertrag entstehend enSchäden für die einzelnen Staaten aufzukommen habe. Wie die „P. P. N." dazu erfahren, wurde dies in diesen Tagen von der Reichsregierung einstimmig anerkannt. Eine dahingehende Erklärung der Reichsregierung wird in den nächsten Tagen herauskommen.

Die bevorstehende Wahl des Reichspräsidenten.

Berlin, 11. Sept. Für die Wahl des Reichspräsidenten und zur neuen Reichstagswahl sind Wahlgesetze in Vorbereitung, die so schnell wie möglich der Nationalversammlung unterbreitet werden sollen. Sowohl für die Wahl des Reichspräsidenten wie auch für die Wahl des Reichstages ist in erster Reihe das Wahlverfahren zu regeln. Bei der Reichstagswahl wird es sich darum handeln, ob man zu dem absoluten Wahlverfahren des alten Reichstagswahlrechtes zurückkehren oder das Verhältniswahlrecht, das für die verfassunggebende Nationalversammlung eingeführt war, beizubehalten oder, was die voraussichtliche Lösung sein wird, eine Verbindung beider Wahlsysteme vorgeschlagen wird. Das Gesetz über die Wahl des Reichspräsidenten wird mit dem Reichtagswahlgesetz voraussichtlich zusammengearbeitet werden.

Das Reichsministerium

dürfte, wie das „B. T." erfährt, in der nächsten Woche wieder vollständig in Berlin anwesend sein. Der Reichskanzler Bauer, der bekanntlich zur Kur in Kissingen weilt, wird in der nächsten Woche in Berlin zurückerwartet und auch die anderen Minister, die noch außerhalb Berlins weilen, kehren bis dahin zurück. Der Reichsfinanzminister Erzberger ist bereits wieder in Berlin eingetroffen.

Die Klage gegen Helfferich.

Die Nachricht, daß der frühere Staatsminister Dr. Helfferich vor den Staatsgerichtshof gestellt werden solle, entspricht, wie das „B. T." erfährt, nicht den Tatsachen. Die gegen Helfferich eingeleitete Klage ist vor dem zuständigen Gericht anhängig gmacht.

Polnischer Anschauungsunterricht.

bb **Berlin**, 12. Sept. Laut Lokalanzeiger aus Gleiwitz wurde am Mittwoch nachmittag die nach dem Schloß Klein-Görschütz übersiedelte Ententekommission in der Nähe des Schlosses von polnischen Banden jenseits der Grenze beschossen. Es wurde aber niemand verletzt. Abends griffen Banden den Uhilko an, wurden aber durch Feuer vertrieben.

Verschwundene Parteigelder.

bb **Berlin**, 12. Sept. Wie dem „Lok.-Anz." berichtet wird, sind bei der U. S. P. München nach einer Mitteilung des Aktionsausschusses 24 000 Mark aus der Parteikasse verschwunden. Davon hat ein Genosse 16 000 Mark unterschlagen, ein anderer 8000 Mark, die unter der Arbeiterschaft eines Münchener Großbetriebes gesammelt waren. Auch bei den Kommunisten Münchens hat ein Vorstandsgenosse 32 000 Mk. unterschlagen.

bb **Berlin**, 12. Sept. Laut „Voss. Zeitung" wurde in München amtlich bekannt gegeben, daß dort ein Mann aus einem im Hofe der Türkenkaserne stehenden Geschütz, das er selbst geladen hatte, einen Schuß auf die Kaserne abgegeben hatte, durch den ein Artillerist und zwei Pferde getötet wurden. Der Mann wurde von Angehörigen der darin untergebrachten Reichswehr verhaftet. Es steht nach der sofort vorgenommenen Untersuchung fest, daß kein Anschlag auf die Kaserne geplant war. Wahrscheinlich sollte die in der Nähe liegende Munition zur Explosion gebracht werden.

Akkordlohn oder nicht?

bb **Berlin**, 12. Sept. Dem „Lokalanzeiger" zufolge hat eine Konferenz von Funktionären des Allgemeinen Arbeiterverbandes in Berlin eine Entschließung gefaßt, in der unter anderem gesagt wird: Die Eigenart der Eisenbahnreparaturen läßt jedes ehrliche Akkordlohnverfahren als unausführbar erscheinen. Notwendig erscheint, eine völlige Reorganisation des Verkehrswesens und die Beschaffung guter Materialien.

Aus Magdeburg wird dem „Lokalanzeiger" berichtet, daß der Streik der Metallarbeiter in Staßfurt, der 6 Wochen dauerte, beendet worden ist. Die Arbeit wurde heute wieder aufgenommen. In dem geschlossenen Vergleich ist der Anspruch der Arbeiter auf Abschaffung der Akkordarbeit nicht ausgesprochen worden, diese wird vielmehr ausdrücklich anerkannt.

Die radikalen Metallarbeiter.

bb **Berlin**, 12. Sept. Nach einer gestern abend abgehaltenen Sitzung der erweiterten Fachverwaltung des deutschen Metallarbeiterverbandes und des Arbeiterrats der Metallindustrie wurde nach den Morgenblättern einstimmig eine Entschließung angenommen, die die vom Schlichtungsausschuß des Reichsarbeitsministeriums gefällten Schiedsspruche für unannehmbar erklärt und die von der Generalversammlung mit Vollmachten eingesetzte Fünfzehnerkommission beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Kriegstätigkeit des Vaterländischen Frauenvereins Bocholt

vom 1. August 1914 bis Ende 1918.

Die Höchstzahl der Mitglieder während des Krieges betrug 321 und der Mitgliederbeitrag 4186,— ℳ. Die vom Vaterländischen Frauenverein u. der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz gemeinschaftlich veranstalteten Sammlungen ergaben 66245 ℳ in Bar und an materialien (Stoffen, Kleidungsstücken, Lebensmitteln usw.) 94807 ℳ.

In dem vom St. Georgius-Schützenverein frei zur Verfügung gestellten, vorzüglich geeigneten Raum des neuen Saalbaues wurde von über 100 Mitgliedern des Vereins mit der Verarbeitung der geschenkten Stoffe begonnen, und außerdem zahlreichen Frauen der ins Feld gerückten Soldaten Arbeit gegen Entgeld zugewiesen. Dank der sich von Tag zu Tag erhöhenden Arbeitsfreudigkeit gelang es unter umsichtiger Leitung des Vorstandes so glänzende Resultate zu erzielen, daß Ende August 1914 schon die ersten 1000 Hemden an Lazarette versandt werden konnten. Auf Grund dieser prompten und großen Lieferung erklärte die Hauptstelle Münster, daß der Vaterländische Frauen-Verein Bocholt die höchste Leistung aufzuweisen habe und die größte Anerkennung verdiene. Es wurden angefertigt 11150 Bekleidungsstücke und 7693 Stück Bettwäsche im Betrage von 36600 ℳ. Außerdem wurden in Heimarbeit Wolle zum Stricken von Strümpfen und Sandsackstoff zum Nähen von Sandsäcken ausgegeben, wofür im ganzen 34962 ℳ Lohn ausgezahlt wurden.

An Liebesgaben wurden geliefert an auswärtige Lazarette und an Soldaten ins Feld: Wäsche und Kleidungsstücke im Werte von ℳ 46313. An den Verband für Krankenpflege und Wohlfahrt: Wäsche und Kleidungsstücke im Betrage von 6000 ℳ, an das hiesige Vereinslazarett: Wäsche und Kleidungsstücke im Betrage von ℳ 17917. Nach Ostpreußen wurden geliefert 17 Kisten Kleidungsstücke im Werte von ℳ 7000. An 4 Weihnachten wurden ins Feld geschickt 51 Kisten enthaltend 5800 Pakete im Werte von ℳ 45800.

Vereinslazarett. (September 1914 bis Mai 1919)

Im September 1914 wurde gemäß Abkommen mit der Kgl. Intendantur des 7. Armeekorps zu Münster im Agneskrankenhause ein Vereinslazarett mit 230 Betten eingerichtet, welches dem Reservelazarett in Wesel angegliedert wurde. Unter Leitung des Herrn Sanitätsrats Dr. Eckervogt waren tätig die Sanitätsräte Dr. Edelbrock, Dr. Driesen, Dr. Farwick und die Stabsärzte Dr. Althöfer, Dr. Kampelmann, Dr. van Laak und Dr. Thyssen. Die Verpflegung übernahmen 22 Clemensschwestern und 58 in besonderen Kursen ausgebildete Helferinnen, von denen im Laufe des Krieges 27 freiwillig wieder ausschieden, und ferner von 21 Hilfsschwestern 15, die unter Leitung des Herrn Sanitätsrats Dr. Farwick einen staatlichen Krankenpflegerkursus mitgemacht und ihre Prüfung unter dem Vorsitz des Geh. Regierungs- und Medizinalrates Dr. Krummacher aus Münster bestanden hatten. 6 Hilfsschwestern beteiligten sich an Lazaretten an der Westfront. Im ganzen wurden 4577 kranke Soldaten in 203241 Verpflegungstagen verpflegt, wofür die Militärverwaltung einen Verpflegungssatz im Gesamtbetrag von ℳ 554 803 zahlte. Der Gesamtkostenaufwand des Vaterländischen Frauenvereins für die Einrichtung betrug ℳ 9 094 und für den Betrieb ℳ 6389. Von den Verpflegten starben 18 Soldaten, deren feierliche Beisetzung auf dem von der Stadt Bocholt angelegten Ehrenfriedhof erfolgte. Zu Ehren der Verstorbenen wurde alljährlich am Allerseelentage auf dem Ehrenfriedhof von den Verwundeten des Lazaretts unter Mitwirkung der Kapelle des Ersatzbataillons 13 und des Kirchenchors von Liebfrauen eine erhebende Trauerfeier veranstaltet, die mit einer feierlichen Ansprache und Niederlegung von Kränzen ihren Abschluß fand.

Den Verwundeten wurde während ihres Aufenthaltes im Lazarett reichlich Gelegenheit geboten, Konzerte, Theater und Vorträge zu besuchen und Ausflüge nach Anholt, Borken und Gemen zu unternehmen.

Vom Vaterländischen Frauenverein wurden die Verwundeten an den hohen Feiertagen besonders bewirtet und alljährlich das Weihnachtsfest durch Konzert und Theater im Schützenhaus sowie im Lazarett durch Ansprachen und Gesang, ferner durch Bescherung der Verwundeten unter dem Weihnachtsbaum besonders feierlich begangen.

Der Clemensschwester Oberin Charlotte wurde am 6. Mai 1916 und der Clemensschwester Honoratia am 16. Februar 1918 die Rote Kreuz-Medaille in Anerkennung ihrer Verdienste um das Vereinslazarett verliehen, und ebenso 1917 den Hilfsschwestern Frl. Fischer, Elfinghorst, Schuster, Helene Lück und Louise Lück und Herrn Sanitätsrat Dr. Farwick das Verdienstkreuz für Kriegshilfe.

Kriegsnähstube. (1916 — August 1919)

Als im Herbst 1915 die Bocholter Textilindustrie gezwungen war, infolge des Rohstoffmangels und der zur Streckung des Rohsteoffes von der Regierung getroffenen Maßregeln die Betriebe teilweise einzuschränken und teilweise ganz stillzulegen, fanden viele der hierdurch beschäftigungslos Geworbenen in der näheren und weiteren Umgegend von Bocholt Arbeitsgelegenheit. Viele Frauen und Mädchen der mit Kindern reich gesegneten Kriegerfamilien blieben aber ohne Arbeit. Es war deshalb eine dringende Notwendigkeit, diesen Frauen durch Heimarbeit Verdienstgelegenheit zu beschaffen und besonders den jüngeren Mädchen ständige Arbeit unter Aufsicht zuzuweisen. Eine glückliche Lösung fand diese Aufgabe durch die Vereinigten Frauenvereine:

Vaterländischer Frauen-Verein (Vorsitz. Frau Frang Beckmann);

Katholischer Frauenbund (Vorsitz. Frau Sanitätsrat Dr. Driesen)

Evangl. Frauenverein (Vorsitz. Pastor Quade);

Jüdischer Frauenverein (Vorsitz. Frau Louis Ostberg)

Berufsberatungs- und Rechtschutzstelle für Frauen und Mädchen (Vorsitz. Frau Erster Bürgermeister Wesemann);



...ch bereits im September 1914 zusammen gebissen und im Winter 1914-15 in großem Maße Strickarbeit hatten ausführen lassen. Diese Frauenvereine haben Anfang Oktober 1915 durch tatkräftige Unterstützung der hiesigen Fabrikanten und nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten in Verbindung mit ... städtischen Arbeitsvermittlungsstelle, welche die ...anzierung und den Verkehr mit den Behörden übernahm, im Arbeiterinnenhause eine Nähstube eingerichtet, die sich als eine sehr ...liche und praktische Schöpfung im Laufe der Zeit bewährt hat. Die Einrichtung, 80 Nähmaschinen und 1 Knopflochmaschine wurden von den Fabrikanten in freigebiger Weise zur Verfügung gestellt. Die Leitung lag in den bewährten Händen der Frau Krämer und Schwester U. I. F. Bulgentia. Erstere erhielt in Anerkennung ihrer erfolgreichen Wirkens das Verdienstkreuz für Kriegshilfe. Durch Krankheit sah sie sich gezwungen, Ende 1918 ihre Tätigkeit aufzugeben. Schwester Bulgentia übernahm alsdann die alleinige Bildung, die sie auch heute noch selbstlos mit großer Ausdauer führt.

Die arbeitslosen Mädchen und viele Frauen wurden in der Näharbeit und Schuhmacherei unterrichtet und ausgebildet und finden täglich noch Beschäftigung und Verdienst. Gleichzeitig wurde in der Nähstube Heimarbeit angewiesen.

Als im November 1915 die Arbeit sich so gehäufte hatte, daß der Raum im Hospiz nicht mehr ausreichte, wurde von Herrn Scholten in liebenswürdiger Weise das Haus in der Nordstraße zur Verfügung gestellt, welches vorübergehend für die Ausgabe von 25000 P. Strümpfen u. der ersten 60000 Sandsäcke eingerichtet wurde. Für diese beiden Posten übernahm ein hiesiger Fabrikant auf eigenes Risiko mit ℳ 135 000 die Finanzierung und den geschäftlichen Verkehr mit den Behörden.

Seit 1916 konnten täglich durchschnittlich 85 Mädchen und zahlreiche Heimarbeiterinnen gegen einen Gesamtlohn von ℳ 268 597 in der Schuhmacherei 10 Mädchen gegen ℳ 9448 Lohn beschäftigt werden.

Es sind angefertigt worden: Socken Paar 35 527, Hausschuhe 4 458, Sandsäcke 347 000, Hemden 97 300, Unterjacken 28 000, Hosen 26 996, Bettlücher 19 580, Kissenbezüge 413, Handschuhe Paar 24 000, Salzbeutel 87 360, Tischtücher 228, Kartuschbeutel 2 100 000, Strohsäcke 24 960, Getreidesäcke 3460.

Es sind geflickt worden: Hosen 26 991, Hemde 23 368, Socken Paar 32 275, Wolljacken 4 560, Wolldecken 9 274, Aermel 3 660, Handschuhe Paar 2 131.

Soldatenheim.

Das Soldatenheim, welches zuerst im Schützenhause, später an der Nordstraße Unterkunft fand, wurde vom Vaterländischen Frauenverein durch größere Beihilfen unterhalten. Das Heim erfreute sich eines regen Zuspruchs seitens der Soldaten und hat sich als äußerst wohltuende Einrichtung erwiesen. Dem Leiter des Heims, Herrn Garnisonpfarrer Vicar Beckmann wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste um das Soldatenheim das Eiserne Kreuz am weißen Bande verliehen.

Kinderspeiseküche.

Die im Arbeiterinnenverein eingerichtete Kinderspeiseküche, in der von den Schwestern u. I. F. unter Mithilfe der Damen des Elisabeth- und Suppenvereins täglich ca. 400 Kinder der Volksschulen kräftiges Mittagessen erhielten, wurde vom Vaterländischen Frauenverein durch ℳ 300 unterstützt.

Der Walderholungsstätte für Tuberkulose auf Gut Hünting bei Bocholt wurde während des Krieges dauernd Unterstützung gewährt.

Zur Vereinschronik.

Der Zweigverein Bocholt wurde im Jahre 1886 unter dem Vorsitz der Frau Heinrich Beckmann gegründet. Im Jahre 1891 übernahm Frau Bürgermeister Degener den Vorsitz, 1911 Frau Professor Seppeler und 1914 Frau Franz Beckmann. Am 28. März 1917 starb die stellv. Vorsitzende Frau Hermann Lohmeyer, die dem V. F. V. seit der Erlnbung angehörte, seit 1894 als Vorstandsmitglied und seit 1911 als stellv. Vorsitzende. Der V. F. V. wird der stellv. Vorsitzenden, die sich stets mit großem Eifer und Hingabe und wie erfahrener Tatkraft dem Verein widmete, ein treues Andenken bewahren.

Zur Feier des 50jährigen Jubiläums des Vaterländischen Frauenvereins wurde am Sonntag, dem 12. November 1916 eine Festfeier verbunden mit einem Wohltätigkeitskonzert veranstaltet, bei welcher Gelegenheit der Vorsitzenden des Vereins, Frau Franz Beckmann die Rote Kreuzmedaille in Anerkennung ihres und des Vereins treuen Wirkens verliehen wurde.

Der Vaterländische Frauenverein dankt allen, die dazu beigetragen haben, daß der Verein soviel hat leisten können und bittet auch ferner die Aufgaben des Vereins durch Spenden oder eigener Mitarbeit zu unterstützen.

Zum Schlusse sei nochmals auf die Nähstube im Hospiz aufmerksam gemacht, deren Fortbestehen von der dauernden Zuteilung von Aufträgen abhängig ist. Die Bürger, und besonders die Geschäftsinhaber werden deshalb dringend gebeten, doch recht belangreiche Arbeiten, für deren schnelle und sorgfältigste Ausführung Gewähr geleistet wird, der Näherei, Flickerei und der Schuhmacherei der Nähstube zuzuweisen, damit den zahlreichen in der Nähstube beschäftigten Mädchen Arbeit und Verdienst erhalten bleibt.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 13. September 1919.

m. **Der Tiefstand unserer Valuta** macht sich bei uns im Grenzgebiete außerordentlich unangenehm bemerkbar. Während sonst Holland das gelobte Land war, aus dem allerhand leckere Dinge zu uns kamen, ist es jetzt gerade umgekehrt. Die Holländer suchen das billige deutsche Geld bei uns durch Einkäufe von Vieh, Fett, Getreide und Lebensmitteln wieder los zu werden und holen aus dem Lande heraus, was wir selbst so dringend notwendig hätten. Sie können die höchsten Schieberpreise zahlen und haben die Waren doch noch billig, wenn man bedenkt, daß der Umrechnungskurs für den holländischen Gulden auf der Post zurzeit — 9 ℳ 82 ₰ beträgt. Es ist allerhöchste Zeit, daß etwas Durchschlagendes geschieht, sonst sind wir an der Grenze im Winter weit schlimmer daran, als unsere Brüder im Reich.

m. **Hitzferien Mitte September!** Kaum zu glauben, aber Wahrheit! Die tropische Hitze der letzten Tage hat gestern und heute die Schulbehörden veranlaßt, Hitzeferien zu geben. Die bekannten ältesten Leute werden sich schwerlich an den gleichen Fall erinnern können. Uebrigens sengt und brennt die Sonne das bischen Gemüse, das auf den Feldern und in den Gärten steht, hinweg, sodaß zu der übrigen Teuerung auch noch die Gemüseteuerung gtreten ist.

l. **Margarineknappheit.** Infolge Kohlenmangels ist es den Margarinefabriken nicht möglich, ihren Lieferungsverpflichtungen nachzukommen. Die für diese Woche fällige Sendung ist noch nicht eingetroffen, weshalb vorderhand nur 60 Gramm Margarine verausgabt werden können. Für Nachlieferung der Fehlmenge bleibt das Lebensmittelamt nach Kräften bemüht.

m. **„Sängerbund."** Der M.-G.-V. veranstaltet am Sonntag, dem 21. ds. Mts. ein Volkskonzert. Der Abend ist in der Hauptsache nur dem deutschen Volksliede gewidmet und ermöglichen die niedrigen Eintrittpreise einem Jeden, das Konzert zu besuchen. Der Verein hat keine Kosten und Mühen gescheut, dem kunstliebenden Publikum wieder etwas vollwertiges zu bieten und hat für den Abend das rheinische Blasquartett (Mitglieder des Städt. Orchesters, Duisburg), das sich die Pflege des deutschen Volksliedes zur Hauptaufgabe gestellt hat, gewonnen. Das Quartett hat bei seinen bisherigen Auftreten über all starken Anklang gefunden. So schreibt die Rhein- und Ruhrzeitung über ein Konzert, das am 15. Juli dieses Jahres in der Städt. Tonhalle Duisburg stattfand, folgendes:

Rheinisches Blas-Quartett. Aus Mitgliedern des hiesigen Orchesters hat sich ein Bläserquartett gegründet, das sich den Beinamen das Rheinische gibt und damit erkenntlich macht, daß es über Duisburg hinaus Bedeutung und Anerkennung gewinnen will. Nach allem, was man gestern abend in dem von der Vereinigung veranstalteten Konzert in der Tonhalle hören konnte, sind die Bedingungen gegeben, die rechten Künstler haben sich zusammengetan. Von einem Abhauen war nirgends etwas zu merken, immer blieb es rein und wohltönend, die Dynamik war wohlabgewogen, das Zusammenspielen zeugte von Ueberlegung und mancher Probe. Man konnte mit Genuß dem reichen Programm folgen. Am besten gelangen die Volkslieder, deren Pflege sich das Quartett vor allen Dingen angelegen sein lassen will. Eine schönere Aufgabe für die Künstler kann es kaum geben und ist zu wünschen, daß das junge Unternehmen für seine wirklich sehr anerkennenswerten Leistungen auch außerhalb Duisburgs Dank und Lob finden wird.

n. **Krankenkasse.** In Anbetracht der hohen Kosten ist von einer Drucklegung des Nachtrages Abstand genommen worden. Interessenten werden gebeten, die Anzeige in heutiger Nummer auszuschneiden und aufzuheben.

o. **Fernsprechnachtdienst.** Infolge der sehr geringen Inanspruchnahme wird der Telegraphen- und Fernsprechnachtdienst beim hiesigen Postamt vom 15. September ab auf die Zeit bis 11 Uhr nachts beschränkt werden und um 7 Uhr vormittags wieder beginnen.

s. **Zwölfter Verbandstag der kath. Arbeiter- und Knappenvereine Westdeutschlands.** Man schreibt uns: Am Sonntag, dem 14. und Montag, den 15. September versammeln sich in Essen die kath. Arbeiter Westdeutschlands, um Stellung zu nehmen zu jenen Fragen, die heute das deutsche Volk bewegen. Das erste Referat handelt von den inneren Kräften, die die kath. Arbeiterschaft zum Aufbau des Vaterlandes aufbringen kann ... will. Daran anschließend wird Stellung genommen zu den Neuformungen des Wirtschaftslebens, (Sozialisierung, Betriebsräte) und hierauf folgen zwei Vorträge zur Politik, zum Parteiwesen und den Zeitbedürfnissen. Den Schluß der Tagung bildet ein Referat über die Reorganisation der Arbeitervereinsbewegung mit einer besonderen Abhandlung über Bildungswesen. Dem Aufbau der Tagung liegt ein durchdachter Plan zugrunde. Es soll zuerst ein fester, klarer Standpunkt gewonnen werden und da dieser nur im Christentum liegen kann, gibt man mittels der ideellen Werte und Anschauungen den nachfolgenden Ideen, Gedankengängen und -forderungen einen größeren Schwung. Vielleicht entspringe daraus noch mehr, denn die weiteren Referenten werden ohne Zweifel recht heikle Positionen berühren, zu umstrittenen Dingen sich äußern müssen. Wenn ein hoher Idealismus sie trägt, ein leuchtender Hintergrund die Forderungen im richtigen Lichte erscheinen läßt, wird man von vielen Wünschen und Forderungen des Arbeiterstandes ein anderes Bild gewinnen, sich den Gedankengängen nähern, wenigstens sie bei allen Beschlüssen in Rechnung stellen. Die ganze Tagung ist auf die Auflösung seelischer, geistiger Kräfte eingestellt. Der Mangel an diesen, das Leben und die neuen Formen tragenden Werten, tritt uns bei der Beurteilung aller öffentlichen Angelegenheiten, ins besondere aber bei der Kritik politischer Anschauungen klar vor Augen. Es ist daher auch zu begrüßen, daß die verwandten Organisationen, Behörden, Partei, Presse usw. in recht umfassenden Maße eingeladen sind und wir haben die stimmte Hoffnung, daß wir alle, vor allen Dingen die kath. Arbeiterschaft, von der Tagung großen Gewinn haben werden.

o. **Zur Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung von Leder und Schuhwaren.** Unter dem 23. 7. dieses Jahres hat der Volkswirtschaftliche Ausschuß der Nationalversammlung einen Antrag angenommen, welcher die Aufhebung der Lederzwangswirtschaft fordert; demzufolge hat der Herr Reichswirtschaftsminister mittels Verordnung die Bekanntmachungen über Beschlagnahme, Meldepflicht und Höchstpreise von Rohhäuten und Fellen, sowie Leder außer Kraft gesetzt; weitere Verordnungen sind erlassen. Da hierdurch der Zwangsbewirtschaftung auch für Schuhwerk usw. der Boden entzogen ist, hat sich die Reichsstelle für Schuhversorgung veranlaßt gesehen, ihrerseits auch die von ihr erlassenen Bekanntmachungen und Ausschreiben außer Kraft zu setzen, und zwar zunächst die auf die Schuhbedarfsscheinpflicht bezüglichen, weiter eine Reihe der seinerzeit im Deutschen Reichsanzeiger publizierten Bestimmungen, endlich alle übrigen noch nicht anderweit außer Kraft gesetzten, mit Ausnahme der auf die Altlederbewirtschaftung bezüglichen. Ob und inwieweit die Zwangsbewirtschaftung auch von Altschuhwerk aufgehoben werden kann, ist noch Gegenstand eingehender Erwägungen. Die endgültige Entscheidung über diese Frage ist in Kürze zu erwarten.

p. **Marktbericht.** Der Markt war sehr gut besucht. Aufgebaut waren etwa 18 bis 20 Stände. Folgende Preise wurden gefordert: Salat kostete pro Kopf 25 und 30 ₰, Wirsing 40 und 45 ₰ das Pfd., Rotkohl 45 und 50 ₰ das Pfund, Zwiebeln 30 ₰ das Bündchen, Suppengrün 15 und 20 ₰ das Bündchen, Möhren 35 ₰ das Pfd., Karotten 30 ₰, Kohlraben das Stück 25 ₰, Gurken das Pfd. 80 ₰, Kappus das Pfd. 20 ₰, Schnittbohnen das Pfd. 60 ₰. Obst war reichlich vorhanden. Süße Aepfel kosteten das Pfund 50 ₰, Tafeläpfel weinsaure das Pfund 1,20 ℳ, Tafelbirnen das Pfd. 60 ₰.

p. **Aufgeklärter Opferstock-Diebstahl.** Seit einiger Zeit wurde in der St. Georgs-Pfarrkirche die Beobachtung gemacht, daß die Opferkästen ihres Inhalts beraubt wurden. Durch die fortgesetzten Beobachtungen gelang es, die Persönlichkeit der Diebin festzustellen. Es wurde ermittelt, daß es sich um ein Mädchen aus der Kampstraße handelte, die bei der Vernehmung die Tat nach anfänglichem Leugnen eingestand. Das Mädchen gab weiter an, die Fertigkeit, Opferstöcke zu berauben, von einer Frau gelernt zu haben, die das Papiergeld mittels eines Drahtes aus den Opferkästen herausangelte. Das Mädchen selbst ist erst vor kurzem auf dem Bahnhofe abgefaßt worden, als es einer Dame aus der Handtasche einen Gegenstand entwenden wollte.

p. **Beschlagnahmung.** Am Bahnhofe wurde ein Mann mit einem Paket angehalten, in dem sich 11 Pfund holländischer Tabak befanden. Der Betreffende wollte den Tabak nach Sterkrade ausführen. Auf Befragen gab er an, denselben bei einem Bäcker in der Neustraße das Pfund zu 18 Mark gekauft zu haben. Der Tabak wurde beschlagnahmt und dem Zollamt überwiesen. — Der Kriminalpolizei gelang es, einen Rohmetzger abzufassen, der unter der Hand einen größeren Post enRindfleisch aufgekauft hatte, um es weiter zu verschieben. Die andere Hälfte des Rindes konnte leider nicht herbeigeschafft werden. Das Fleisch wurde beschlagnahmt und dem Schlachthof überwiesen.

p. **Ein gutes Versteck.** Eine hiesige Persönlichkeit, die schon seit längerer Zeit Schwarzschlächterei betreibt, hatte sich, um sich vor unliebsamen Ueberraschungen durch die Kriminalpolizei zu schützen, ein sicheres Versteck in ihrer Privatwohnung eingerichtet. Das Versteck war so angelegt, daß ein Uneingeweihter unmöglich ahnen konnte, daß neben dem Wohnzimmer noch ein anderer Raum vorhanden war. Der Eingang war durch einen Schrank unsichtbar gemacht. Die Wandseite war derart mit Tapete überklebt, daß auch nicht eine Spur darauf hindeutete, daß hinter der Wand allerhand leckere Sachen verborgen gehalten wurden. Bei einer heute vorgenommenen Haussuchung wurde das famose Versteck, wonach schon lange gefahndet wurde, aufgefunden. Diesmal befanden sich leider nur sehr wenige des Mitnehmens werte Gegenstände darin. Was vorhanden war, wurde beschlagnahmt. Auf alle Fälle ist dem Manne die Ausübung seines Schleichergewerbes bedeutend erschwert worden.

p. **Festgenommen wurden** mehrere Personen, denen eine schwerere Straftat zur Last gelegt wird.

p. **Fundsachen.** Auf dem Polizeibüro, Zimmer Nr. 8 im Rathause, wurden ein Paar Manschetten mit Knöpfen und Zubehörteilen als gefunden abgegeben.

m. **Biemenhorst, 12. Sept.** Von der Weide Lohscheller sind zwei Kühe, eine schwarzbunte und eine rotbunte, gestohlen worden. Für die Beibringung ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

n. **Eisenbahntariferhöhung.** Der Entwurf über die Erhebung von Tarifzuschlägen auf der preußisch-hessischen Eisenbahn der bekanntlich eine Verteuerung des Eisenbahnverkehrs um 50 v. H. ankündigt, sieht vorerst eine gleichmäßige Belastung aller bestehenden Wagenklassen vor. Für später ist jedoch, wie eine Berliner Nachrichtenstelle mitteilt, der Uebergang zum Zweiklassensystem vorgesehen. Eine Studienkommission arbeitet zur Zeit einen Plan dafür aus.

Turnen, Sport und Spiel.

Wanderzunft St. Joseph. Die mit der Wanderzunft St. Joseph nach Eltenerberg wollen, können sich Samstag abend noch anmelden. Ebenso die Turner und Ballspieler, die am Bezirksturnfest in Emmerich teilnehmen wollen.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 14. September 1919.

(Fest Mariä Geburt und Kreuzes Erhöhung.)

St. Georg. Wegen des Festes Kreuz-Erhöhung ist in St. Georg vollkommener Ablaß. — 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 9,30 Uhr opfern Hohenhorst und Biemenhorst ihre Kerzen zu Ehren des hl. Kreuzes. 10 Uhr feierliches Hochamt. 2 Uhr Andacht zum hl. Kreuze. 4 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft. In den Bauerschaften ist keine Christenlehre. Die Kommunionmädchen, welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung. Die Jünglingssodalität hat am Sonntag 11,30 Uhr Versammlung im Gesellenhause. Montag 8,30 Uhr Hochamt am Kreuzaltar. — Donnerstag 8,30 Uhr Sakramentshochamt; abends 8,30 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara. 7 Uhr hl. Messe. 6 Uhr Andacht. Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

St. Agnes (Hospital). 7 Uhr hl. Messe. 4 Uhr Andacht. Abends 7 Uhr Beginn der Feier der nächtlichen Anbetung. 7—8 Uhr Andacht.

St. Agnes (Gymnasium). 8,30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2 Uhr Andacht.

Liebfrauen. 6,30, 7,15, 8 und 9 Uhr Lesemessen. 10 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Christenlehre. In Stemern ist keine Christenlehre. 8 Uhr haben die Jünglinge (Sodalität und Jünglingsverein) hl. Kommunion. 7,15 Uhr gemeinsch. hl. Kommunion der Mädchen der Schule Altstadt; Samstag 11,30 Uhr Vorbereitung derselben.

St. Joseph. 6,30, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2 Uhr Andacht. In den Bauerschaften ist Christenlehre. 6,30 Uhr gemeinsch. hl. Kommunion der Mädchen aus der Schule II und VI. Samstag 11,30 ist Vorbereitung. 8 Uhr Monatskommunion für die Jünglinge.

Rhede. 8 Uhr hl. Messe. 6,30 Uhr hl. Messe; gem. hl. Kommunion der Mitglieder der Jünglingssodalität. 9 Uhr hl. Messe und Predigt. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhhr Andacht.

Evangelische Gemeinde Bocholt. Sonntag morgen 10 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 9 Uhr Kirchenchor.

Versammlungskalender der christlichen Gewerkschaften.

Christl. Metallarbeiter-Verband. Sonntag morgen 11 Uhr in Stadt Münster Mitgliederversammlung.

Christl. Gärtnerverband. Montag abend 8,30 Uhr im Arbeiter-Verein St. Paulus Mitgliederversammlung.

Neueste Telegramme.

Der Wiederaufbau des zerstörten Gebietes.

TU. Berlin, 12. Sept. (Drhtb.) Der „B. Z." zufolge haben die Beratungen der deutschen und alliierten Kommissionen über den Wiederaufbau des zerstörten Gebietes zu einer genauen Feststellung der Kostenüberwahme Deutschlands geführt. Deutschland soll nur den angerichteten Schaden vergüten.

TU. Berlin, 12. Sept. (Drhtb.) Von unterrichteter Seite erfährt die „N. B. Z.", daß die französische Regierung bei den Verhandlungen der Wirtschaftskommission neuerdings Versuche macht, die deutsch-französischen Wirtschaftsinteressen zu verknüpfen. Dabei zeigt Frankreich ein ziemlich weitgehendes Entgegenkommen.

Drohender Streik in der Berliner Metall-Industrie.

TU. Berlin, 12. Sept. (Drhtb.) Die Neigung zu einem Streik ist in allen Großunternehmungen der Berliner Metallindustrie groß und macht weitere Fortschritte. In einzelnen Betriebsversammlungen wird bereits für nächsten Montag der Streik angesagt, falls bis dahin kein günstiges Ergebnis erzielt wird.

Oberschlesien.

TU. Berlin, 12. Sept. (Drhtb.) Die oberschlesische Note der Entente, die heute Abend veröffentlicht werden soll, enthält im Wesentlichen die Wiedergabe des Berichtes, den die Ententekommission für Oberschlesien nach Paris erstattet hat. Dieser Bericht ist der „B. Z." zufolge in ruhiger Form gehalten und stellt keine Forderungen auf, durch welche die preußisch-deutschen Hoheitsrechte in Oberschlesien angetastet würden. Von Paris wird zu diesem Berichte bemerkt, daß der Oberste Rat ihn objektiv prüfen werde und an der Beruhigung der Verhältnisse in Oberschlesien mitzuwirken bereit sei.

Rückkehr der amerikanischen Kriegsgefangenen.

WTB. Berlin, 12. Sept. (Drhtb.) Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß der Abtransport der in amerikanischer Hand in Frankreich sich befindenden Gefangenen bereits am 13. September begann. Die ersten Transporte werden der Reihe nach den Durchgangslagern in Metzlar, Gießen, Rastatt, Limburg und Mannheim zugeführt.

Stotternde

werden auf die am **Montag, dem 15. d. M.** im **Hotel zur Post** stattfindenden Sprechstunden des **Herrn L. Warnecke** aus Hannover aufmerksam gemacht. Der Besuch dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da sich die Warnecke'sche Methode auch in hiesiger Gegend vorzüglich bewährt hat. Der Besuch der Sprechstunden ist kostenlos. 72

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. H... bach, für das Feuilleton H. Temming, für den ... klame- u. Anzeigenteil Fr. Heggen, sämtl. in Boch...

Auszug

zu dem Nachtrag V zu der Satzung der Allgem. Ortskrankenkasse Bocholt gemäß Beschluß des Ausschusses vom 1. Juni 1919.

§ 12.

Als Krankenhilfe wird gewährt:

1. Krankenpflege vom Beginne der Krankheit an; sie umfaßt ärztliche Behandlung und Versorgung mit Arznei sowie Brillen, Bruchbändern und anderen kleineren Heilmitteln bis zum Höchstbetrage von 30 ℳ. Die Kasse darf auch einen Zuschuß bis zur Höhe von 30 ℳ für größere Heilmittel gewähren.
2. Krankengeld in Höhe des halben Grundlohnes für jeden Arbeits- und Feiertag, wenn die Krankheit den Versicherten arbeitsunfähig macht; es wird vom vierten Krankheitstage, wenn aber die Arbeitsunfähigkeit erst später eintritt, vom Tage ihres Eintritts an gewährt. Lehrlingen, die ohne Entgelt beschäftigt werden, wird Krankengeld nicht gewährt.

Bei einer Krankheit, die Folge eines entschädigungspflichtigen Unfalles ist, wird für die Zeit, für welche Unfallrente oder Heilanstaltspflege gewährt wird, Krankengeld nur insoweit gewährt, als es den Betrag der Unfallrente übersteigt. Dabei wird der Unterhalt in der Heilanstalt gleich der Vollrente gerechnet.

Die Krankenhilfe endet spätestens mit Ablauf der sechsundzwanzigsten Woche nach Beginn der Krankheit, wird jedoch Krankengeld erst von einem späteren Tage ab bezogen, nach diesem. Fällt in den Krankengeldbezug ein Zeit, in der nur Krankenpflege gewährt wird, so wird diese Zeit auf die Dauer des Krankengeldbezuges bis zu 13 Wochen nicht angerechnet. Ist Krankengeld über die sechsundzwanzigste Woche nach Beginn der Krankheit hinaus zu zahlen, so endet mit seinem Bezuge auch der Anspruch auf Krankenpflege.

§ 21.

Wird Krankenhauspflege einem Versicherten gewährt, der bisher vom seinem Arbeitsverdienst Angehörige ganz oder überwiegend unterhalten hat, so wird daneben ein Hausgeld für die Angehörigen im Betrage von ½ des Krankengeldes gezahlt.

§ 22.

Als Sterbegeld wird beim Tode eines Mitgliedes das Zwanzigfache des Grundlohnes (§ 18) gezahlt.

Stirbt ein als Mitglied der Kasse Erkrankter binnen einem Jahre nach Ablauf der Krankenhilfe an derselben Krankheit, so wird das Sterbegeld gezahlt, wenn er bis zum Tode arbeitsunfähig gewesen ist.

Besteht gegen einen Träger der Unfallversicherung ein Anspruch auf Sterbegeld, so ist aus diesem der Kasse, soweit sie bereits Sterbegeld gezahlt hat, Ersatz zu leisten.

§ 30.

Die Kasse gewährt:

1. ärztliche Behandlung und Versorgung mit Arznei höchstens jedoch für 6 Wochen an folgende versicherungsfreie Familienmitglieder des Versicherten, die in seinem Haushalt leben und in Bocholt oder in der Umgegend von Bocholt innerhalb 20 Kilometer wohnen
   a) die Ehefrau bezw. den Ehemann oder die an Stelle der verstorbenen oder dauernd erkrankten Ehefrau den Haushalt führende Tochter, Mutter, Schwester oder Schwägerin des Kassenmitgliedes, bei Unverheirateten mit eigenem Haushalte die denselben führende Mutter oder Schwester,
   b) an Kinder unter 15 Jahren,
   c) ältere gänzlich erwerbsunfähige Kinder am selben häuslichen Herde,
   d) Eltern und Schwiegereltern, welche in ihrem Haushalte von den Kassenmitgliedern abhängig sind und am selben häuslichen Herde wohnen.

Frauen der Mitglieder erhalten bei Entbindungen unentgeltlich ärztliche Hilfe seitens der Kassenärzte, wenn die ihres Amtes waltende Hebamme die Zuziehung eines Arztes für notwendig erachtet.

§ 62.

4. Die Beiträge für die unständig Beschäftigten werden auf 6 Hundertstel des Ortslohnes (§§ 149 bis 152 der Reichsversicherungsordnung) festgesetzt und je für zwei Wochen berechnet. Sie betragen:
   1. für Männer über 21 J. = 4,30 ℳ = 3,09 ℳ
   2. für Frauen über 21 J. = 3,50 ℳ = 2,52 ℳ
   3. für Männer v. 16—21 J. = 3,60 ℳ = 2,58 ℳ
   4. für Frauen v. 16—21 J. = 3,— ℳ = 2,16 ℳ
   5. für Männer unter 16 J. = 2,30 ℳ = 1,65 ℳ
   6. für Frauen unter 16 J. = 2,— ℳ = 1,44 ℳ

   als Beitrag und erhalten die Regelleistungen.
5. Die unständig Beschäftigten haben ihren Beitragsteil selbst einzuzahlen.
6. Die unständig Beschäftigten erhalten nur Regelleistungen. Für die Bemessung der baren Leistungen an unständig Beschäftigte gilt der Ortslohn als Grundlohn. Die unständig Beschäftigten haben auf Mehrleistungen keinen Anspruch. Für unständig Beschäftigte entsteht der Anspruch auf Kassenleistungen erst nach einer Wartezeit von vier Wochen. Liegt eine frühere Mitgliedschaft nicht länger als 26 Wochen zurück, so wird ihre Dauer auf die Wartezeit angerechnet.
7. Hat ein unständig beschäftigter im Laufe der letzten 26 Wochen vor der Erkrankung für mehr als acht Wochen seinen Beitragsteil nicht geleistet, so erhält er nur Krankenpflege; das Sterbegeld beträgt 20 ℳ. Das Gleiche gilt für einen Versicherten, dessen Mitgliedschaft noch nicht sechsundzwanzig Wochen besteht, wenn er seinen Beitragsteil für mehr als ein Viertel der Versicherungsdauer nicht geleistet hat.
8. Unständig Beschäftigte, die nach Löschung im Verzeichnis die Mitgliedschaft nach § 11 freiwillig fortsetzen, zahlen 3½ v. H. des Ortslohnes, mindestens

1. für Männer über 21 Jahre 2,80 ℳ
2. für Frauen über 21 Jahre 2,31 ℳ
3. für Männer von 16—21 Jahre 2,37 ℳ
4. für Frauen von 16—21 Jahre 1,98 ℳ
5. für Männer unter 16 Jahre 1,50 ℳ
6. für Frauen unter 16 Jahre 1,32 ℳ

als Beitrag und erhalten die Regelleistungen.

§ 71.

1. Die Deckungsmittel werden von den Auftraggebern, in deren Auftrag und für deren Rechnung hausgewerblich gearbeitet wird (Auftraggeberzuschüsse) und von den Hausgewerbetreibenden selbst und ihren hausgewerblich Beschäftigten (Beiträge) aufgebracht.
2. Die Höhe der Zuschüsse der Auftraggeber werden durch den Bundesrat in der Weise berechnet, daß ihre Gesamtsumme die Hälfte der Kosten für alle Regelleistungen, die nach dem Ortslohn berechnet werden, deckt. Bis 31. 12. 1914 sind die Zuschüsse der Auftraggeber auf 2 vom Hundert des Entgeltes festgesetzt.
3. Die Auftraggeber, die im Bezirk der Kasse ihren Betriebssitz haben, haben in der ersten Woche jeden Monats der Kasse eine Liste der im abgelaufenen Monat beschäftigten Hausgewerbetreibenden und des gezahlten Entgeltes einzureichen (§§ 473 und 474 der Reichsversicherungsordnung). Soweit in den Listen Personen aufgeführt werden, die nicht der Kasse anzugehören haben, wird von der Kassenverwaltung ein Auszug ausgefertigt und der zuständigen Kasse übersandt.
4. Beim Einreichen der Liste hat der Auftraggeber die für den abgelaufenen Monat fälligen Zuschüsse für sämtliche von ihm beschäftigten Hausgewerbetreibenden ohne Unterschied ihres Wohnortes und ihrer Kassenzugehörigkeit an die Kasse einzuzahlen. Die Kassenverwaltung benachrichtigt die Kassen, die für die nicht bei ihr versicherten Personen zuständig sind, über die Einzahlung und regelt mit ihnen die periodische Abführung und Verrechnung der eingezahlten Beiträge nach Maßgabe der Vorschriften des Bundesrates.
5. Dem Hausgewerbetreibenden werden die nach den Listen des Auftraggebers für ihn gezahlten Zuschüsse gutgeschrieben.
6. Die Beiträge, welche die Hausgewerbetreibenden für sich und ihre hausgewerblich Beschäftigten zu zahlen haben, werden so bemessen, daß sie mit den Zuschüssen der Auftraggeber die Last decken, die der Kasse durch die Versicherung ihrer hausgewerblichen Mitglieder erwächst. Sie werden bis auf weiteres auf 3 Hundertstel des Ortslohnes festgesetzt.
7. Den Hausgewerbetreibenden und ihren hausgewerblich Beschäftigten wird neben der Krankenpflege ein Krankengeld gewährt, das die Hälfte des Ortslohnes beträgt. Die übrigen Barleistungen der Kasse werden nach dem gleichen Maßstabe berechnet.
8. Der Hausgewerbetreibende darf, falls er darauf anträgt, die Beiträge im doppelten Betrage einzahlen. Der Antrag kann jederzeit unter Einhaltung einer 6wöchigen Kündigungsfrist zurückgezogen werden. Der Beitragsteil seiner hausgewerblich Beschäftigten, wird dadurch nicht geändert. In diesem Falle werden den Hausgewerbetreibenden die für ihn einkommenden Zuschüsse des Auftraggebers auf seine eigenen Beiträge angerechnet. Die Zuschüsse werden Hausgewerbetreibenden, die wegen anderer versicherungspflichtiger Beschäftigung versichert sind, bar ausgezahlt.
9. Für Hausgewerbetreibende, die dauernd nur für denselben Auftraggeber beschäftigt sind, kann, wenn sie zustimmen, der Auftraggeber auch ihre Beiträge einzahlen. Er kann dann die Beiträge vom Hausgewerbetreibenden in der gleichen Weise einziehen, wie ein Arbeitgeber den Beitragsteil vom Versicherten. Die Zahlung des Entgelts steht dabei der Lohnzahlung gleich.

§ 76.

Die Vorstandsmitglieder wählen aus ihrer Mitte in ungetrennter Wahlhandlung den Vorsitzenden des Vorstandes, sowie einen oder mehreren Stellvertretern für ihn.

§ 95.

Der Vorstand beruft die aus Mitteln der Kasse bezahlten Angestellten.

Die Kündigung oder Entlassung von Angestellten darf nach 10jähriger Beschäftigung nur aus einem wichtigen Grunde stattfinden.

Für die Angestellten ist eine Dienstordnung aufzustellen.

Genehmigt unter Zustimmung gemäß § 450 R. V. O.

Münster, den 18. Juli 1919.

Der Vorsitzende: J. V. Keßler.

G. Nr. 111 V. K.

Verordnung.

über Beschäftigung Schwerbeschädigter vom 9. Jan., 6. Febr., 11. Aug. 1919.

§ 1.

Alle öffentlichen und privaten Betriebe, Bureaus und Verwaltungen sind verpflichtet, auf je Hundert insgesamt vorhandene Beamte, Angestellte und Arbeiter ohne Unterschied des Geschlechts mindestens einen Schwerbeschädigten zu beschäftigen. Bei der Feststellung der Zahl der Beschäftigten sind mehrere Betriebe, Bureaus und Verwaltungen desselben Arbeitgebers zusammenzufassen.

Für die Landwirtschaft gilt vorstehendes mit der Maßgabe, daß an die Stelle der Zahl hundert die Zahl fünfzig tritt.

Unbesetzte Arbeitsplätze für Schwerbeschädigte (§§ 1 und 2) sind jeweils unverzüglich bei der Hauptfürsorgeorganisation oder der von ihr bezeichneten Stelle anzumelden, welche geeignete Personen mit tunlichster Beschleunigung nachweist.

§ 2.

Ueber das Maß des § 1 hinaus sollen etwa noch vorhandene Arbeitsplätze, die für die Beschäftigung Schwerbeschädigter geeignet sind, mit Schwerbeschädigten besetzt werden, soweit sie nicht bereits von anderen Personen mit entsprechend beschränkter Erwerbsfähigkeit eingenommen werden.

Die Arbeitsnachweise sind verpflichtet, solche ihnen bekannten Arbeitsposten den Fürsorgestellen der Kriegsbeschädigtenfürsorge zu benennen.

§ 3.

Schwerbeschädigte im Sinne dieser Verordnung sind alle Personen, die auf Grund des Mannschaftsversorgungsgesetzes vom 31. Mai 1906 (Reichs-Gesetzblatt S. 593) wegen einer Dienstbeschädigung eine Militärrente von 50 oder mehr vom Hundert der Vollrente beziehen.

Ihnen stehen gleich:

a) Personen, die auf Grund des § 35 des Offizierspensionsgesetzes v. 31. Mai 1906 (R.-G.-Bl. S. 565) infolge einer durch den Krieg herbeigeführten Dienstbeschädigung eine Pension beziehen, der eine Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit um 50 oder mehr vom Hundert zugrunde liegt,
b) die nicht unter a fallenden, im Offizierspensionsgesetze vom 31. Mai 1906 (Reichsgesetzbl. 565) benannten Personen, welche infolge einer Dienstbeschädigung nach den Vorschriften des Gesetzes eine Pension beziehen und außerdem gemäß Abs. 3 den Nachweis erbringen, daß ihre Erwerbsfähigkeit durch die Folgen der Dienstbeschädigung um mindestens 50 vom Hundert beeinträchtigt ist,
c) Personen, die auf Grund der reichsgesetzlichen Unfallversicherung oder entsprechender landesrechtlicher Vorschriften eine Unfallrente von 50 oder mehr vom Hundert der Vollrente, oder auf Grund des Unfallfürsorgegesetzes vom 18. Juni 1901 (Reichsgesetzbl. S. 211) eine Pension beziehen, die einer Einbuße an Erwerbsfähigkeit um 50 oder mehr vom Hundert entspricht.

Die im Abs. 2 Ziffer b bezeichneten Personen, welche Anspruch auf Beschäftigung nach dieser Verordnung erheben, haben sich unter Vorlegung eines amtsärztlichen Zeugnisses, aus dem die Art der Dienstbeschädigung, der dadurch hervorgerufene Zustand und sein Einfluß auf den Gebrauch der geistigen und körperlichen Kräfte hervorgehen muß, bei dem Versorgungsamte des für ihren Wohnsitz zuständigen Generalkommandos zu melden. Diese Stelle befindet nach freiem Ermessen darüber, ob die Erwerbsfähigkeit in dem nach Abs. 2 Ziffer b erforderlichen Maße beeinträchtigt ist, und erteilt hierüber eine Bescheinigung.

§ 4.

Die Durchführung der Vorschriften über die Beschäftigung Schwerbeschädigter (§§ 1.2) ist im Benehmen mit den Hauptfürsorgeorganisationen der Kriegsbeschädigtenfürsorge in privaten Betrieben, Bureaus und Verwaltungen von den Demobilmachungskommissaren, in öffentlichen Betrieben, Bureaus u. Verwaltungen einschl. derjenigen Gemeinden und Gemeindeverbände von den die allgemeine Dienstaufsicht ausübenden Behörden ständig zu überwachen. Die Ueberwachungsstellen sowie deren Organe sind in Ausübung der Ueberwachung befugt, jede ihnen erwünscht erscheinende Auskunft einzuholen.

Der § 4 der Verordnung erhält folgenden Zusatz:

Die Ueberwachungsstellen können im Benehmen mit den Hauptfürsorgeorganisationen der Kriegsbeschädigtenfürsorge in Ausführung dieser Verordnung insbesondere des § 2 der Verordnung Anordnungen treffen.

§ 5.

Schwerbeschädigte dürfen nur nach Anhörung der bestehenden Arbeitnehmerausschüsse und nur unter Innehaltung einer vierzehntägigen Kündigungsfrist entlassen werden, sofern sie nicht nach Gesetz oder Vertrag auf eine längere Kündigungsfrist Anspruch haben. Die Kündigung ist der im § 1 Abs. 3 bezeichneten Stelle unverzüglich anzuzeigen. Die Kündigung ist erst wirksam, wenn diese Stelle ihr zugestimmt hat. Sie hat ihre Zustimmung zu erteilen, wenn dem Schwerbeschädigten ein anderer angemessener Arbeitsplatz gesichert ist.

Ist einem nicht nur vorübergehend beschäftigten Schwerbeschädigten seit dem 14. Januar 1919 gekündigt worden, so ist die Kündigung nur unter den Voraussetzungen des ersten Absatzes wirksam. Soweit eine Kündigung nicht wirksam ist, kann der etwa schon entlassene Schwerbeschädigte, sofern er nach Inkrafttreten dieser Verordnung die Beschäftigung bei dem bisherigen Arbeitgeber unverzüglich wieder aufnimmt, für die infolge der Kündigung nicht geleisteten Dienste die vereinbarte Vergütung verlangen, ohne zur Nachleistung verpflichtet zu sein. Der Arbeitgeber kann eine aus Anlaß der Kündigung bewilligte Abfindung zurückfordern.

Diese Vorschriften gelten auch für Betriebe, Bureaus und Verwaltungen, die, ohne unter die §§ 1, 2 zu fallen oder über ihre aus dieser Verordnung sich ergebende Verpflichtung hinaus, Schwerbeschädigte beschäftigen.

Das Recht zur sofortigen Entlassung oder zum sofortigen Austritt des Arbeitnehmers aus einem durch Gesetz anerkannten wichtigen Grunde bleibt unberührt.

§ 6.

Private Arbeitgeber, die sich der Verpflichtung aus § 1 in schuldhafter Weise entziehen, können von dem im § 15 der Verordnung über Tarifverträge, Arbeiter- und Angestelltenausschüsse und Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten vom 23. Dezember 1918 (Reichsgesetzbl. S. 1456) bezeichneten Schlichtungsausschusse für jeden einzelnen Fall mit einer Buße bis zu 10 000 ℳ belegt werden. In den Schlichtungsausschuß ist ein unparteiischer Vorsitzender und als nicht ständiger Vertreter der Arbeitnehmer ein Schwerbeschädigter zu berufen, falls nicht ohnehin die Zusammensetzung des Ausschusses diesen Erfordernissen entspricht. Die vom Schlichtungsausschuß festgesetzte Buße kann von dem zuständigen Demobilmachungskommissar für vollstreckbar erklärt werden und wird dann wie Gemeindeabgaben beigetrieben. Ihr Betrag ist an die Hauptfürsorgeorganisation zu zahlen und für Zwecke der Schwerbeschädigtenfürsorge zu verwenden.

Lebensmittel-Verteilung

für die 38. Woche (vom 16. bis 22. Sept. 1919).

50 Gr. Butter auf Speisefettmarken der 38. Woche,
60 Gr. Margarine auf Auslandsfettmarke 10 zu 42 Pfennig,
125 Gramm Haferflocken auf Marke N,
ferner Marmelade, Ackerbohnen, Morgentrank, Suppenwürfel und Nährhefe markenfrei.

Bis auf weiteres betragen die Preise für

1 Einheit	= 125	Gramm Haferflocken	15 Pfg.
2 Einheiten	= 250	"	30 "
3 "	= 375	"	45 "
4 "	= 500	"	60 "
5 "	= 625	"	80 "
6 "	= 750	"	90 "
7 "	= 875	"	95 "
8 "	= 1000	"	110 "
9 "	= 1125	"	135 "
10 "	= 1250	"	140 "
		"	155 "

Verkaufszeiten:

für Butter und Margarine am Dienstag und den folgenden Tagen
für Haferflocken am Donnerstag und den folgenden Tagen,
für die übrigen Waren im Laufe der ganzen Woche.

Verkaufsstellen:

für Nährhefe: Gebr. Steiner,
für die übrigen Waren siehe Rückseite des Lebensmittelbuches.

Geschäfte, welche Marmelade ausverkauft haben, wollen solche beim Lebensmittelamt anfordern.

Bocholt, den 13. September 1919. 7558

Der Erste Bürgermeister.

Kartoffelausgabe.

Infolge reichlicherer Kartoffellieferungen werden auf Feld 52 der Lebensmittelkarte nicht wie ursprünglich bekannt gegeben 3 Pfund sondern

6 Pfund Frühkartoffeln zum Gesamtpreise von 60 Pfg. ausgegeben.

Bocholt, den 11. September 1919. 7589

Der Erste Bürgermeister.

Weißkohlverkauf.

An der Ausgabestelle Gwandstr. ist frischer Weißkohl zum Einsäuern geeignet zu haben. Preis für 10 Pfund 70 Pfennig.

Bocholt, den 12. September 1919. 7540

Der Erste Bürgermeister.

Kriegs-Unterstützung.

Die Auszahlung der Unterstützung für die zweite Hälfte September findet Montag, den 15. d. M., vormittags von 9—12 Uhr im früheren Stadtverordnetensitzungssaale am Gasthausplatz statt.

Bocholt, den 13. September 1919. 7560

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Bis zum Samstag, dem 13., einschl. nicht eingelöste Landabsatzscheine sind bis spätestens Dienstag, den 16. Sept., an den Nachmittagen der Ortskohlenstelle zurückzugeben.

Hierfür werden neue vom Reichskohlenkommissar für den Landabsatz gültige Scheine herausgegeben. Die Ausgabe der neuen Landabsatzscheine erfolgt ab Mittwoch der nächsten Woche an den Nachmittagen außer Samstags an der Ortskohlenstelle.

Bocholt, den 12. September 1919. 4707

Ortskohlenstelle.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Bernhard Blomesath ist als Schiedsmann für den östlichen Teil der Stadt Bocholt für die Wahlperiode vom 23. August 1919 bis 23. August 1922 gewählt und nach erfolgter Bestätigung vorschriftsmäßig verpflichtet worden.

Bocholt, den 10. September 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nr. W 110/8. 19.

Mit Zustimmung der Reichsstelle für Textilwirtschaft wird Folgendes bekanntgemacht:

Artikel I.

1. Die Bekanntmachung Nr. W 10/8. 19 über Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schafschur und des Wollgefälles bei den deutschen Gerbereien vom 1. 8. 19,
2. die Bekanntmachung Nr. W 20/8. 19 betreffend Beschlagnahme von reiner Schafwolle, Kamelhaaren, Mohair, Alpaka, Kaschmir sowie deren Halberzeugnissen- und Abgängen vom 1. 8. 19,
3. Die Bekanntmachung Nr. W 30/8. 19 über Beschlagnahme von Web-, Trikot-, Wirk- und Strickgarnen vom 1. 8. 19,
4. Die Bekanntmachung Nr. W 40/8. 19 über Beschlagnahme und Bestandserhebung von Torfasern (Blattscheiden von Erlophorum) vom 1. 8. 19
5. Die Bekanntmachung Nr. W 50/8. 19 über Beschlagnahme und Meldepflicht von gesammelten rohen Menschenhaaren vom 1. 8. 19,
6. Die Bekanntmachung Nr. W 90/5. 19 betreffend Abänderung der Bekanntmachung Nr. W 10/8. 19 über Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schafschur und des Wollgefälles bei den deutschen Gerbereien vom 19. 5. 19

werden hiermit aufgehoben.

Artikel II.

Die bis zum 28. August 1919 einschließlich auf Grund der Bekanntmachungen der Reichsstelle für Textilwirtschaft T 70 und T 80 vom 19. März 1919 in Verbindung mit den Bekanntmachungen W 10/8. 19, W 20/8. 19, W 30/8. 19, W 40/8. 19, W 50/8. 19, W 90/5. 19 erfolgten Einzelbeschlagnahmen bezw. eingeleiteten Enteignungen bleiben rechtswirksam.

Artikel III.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 29. August 1919 in Kraft.

Berlin, den 28. August 1919.

Reichswirtschaftsstelle für Wolle.

Der Vorsitzende: Apelius.

St. Agnes-Hospital Bocholt.

Besuchs-Ordnung.

Besuche bei den Kranken von den Angehörigen oder Bekannten nur zulässig;

Sonntags { vormittags von 9—11 Uhr, nachmittags von 2½—5 Uhr

Mittwochs und Freitags { vormittags von 9—11 Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr.

Im Isolierhaus ist der Besuch bei Personen mit übertragbaren Krankheiten verboten. Besuche dürfen nicht stattfinden, wenn der behandelnde Arzt es verbietet. Es ist nicht erlaubt, über die festgesetzte Stunde hinaus bei den Kranken zu verweilen. Kein Kranker darf ohne Vorwissen des Arztes und der Stationsschwester das Hospital verlassen. Jeder Besucher der Anstalt ist gehalten, alles zu vermeiden, was irgendwie die Ruhe der Kranken stören könnte. Das Rauchen in den Krankensälen und den Gängen ist sowohl den Kranken als auch den Besuchern unbedingt verboten.

Bocholt, den 10. September 1919.

7478 Der Vorstand.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher.

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbank-Girokonto. Postscheck-Konto Köln 11 868.

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark.

Tanz-Unterricht.

Dem geehrten Publikum von Dingden und Umgebung zur Nachricht,

daß am 1. Oktober im Rest. Hengstermann

ein moderner Tanzkursus

beginnt. (7810ß)

Gefl. Anmeldungen werden im Lokale angenommen.

Für die jetzt beginnenden neuen **Herbstkurse** in Bocholt bitte Anmeldungen frühzeitig bewirken zu wollen.

Privat-Zirkel u. Einzelunterricht zu jeder Zeit.

Privat-Saal.

H. Kaste, Bocholt, Nord-Allee 74

Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Ein mittelgroßer 468

Eisschrank

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein gut erhaltenes gebrauchtes

Sofa

zu kaufen gesucht.

Offerten unter B. 432 an die Geschäftsstelle.

Werkstätte für Friedhofskunst

Wilhelm Lorel, Westend 15

Marmorschleiferei und Schriftwerkst.

Liefere Grabdenkmäler aller Art nach eigenen und gegebenen Entwürfen. Kriegerdenkmäler, einfache und monumentale Krieger-Gedenktafeln, Urnen und Urnensteine in kunstgerechter, solidester Arbeit und mit kürzester Lieferzeit.

Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Reichhaltiger Katalog zu Diensten.

Halte ferner auf Lager Marmor-Streusles.

Niederdeutsche Stroh- und Filzhut-Fabrik Friedrich Karl Schmidt, Kom.-Ges. Duisburg-Meiderich

Bahnhofstr. 119 u. 125 Tel.: Duisburg-Nord 4272



Winterhüte

für Herren und Damen werden nach unseren neuesten Hydra-Modellen preiswert umgeformt.

Gefällige Kundenfrequenz und Reparatur-Werkstätte auch für Wiederverkäufer.

Neue Hydra-Hüte in großer Auswahl.

Modellhut-Ausstellung auf der Leipziger Messe.

Annahmestelle und Fabrik-Niederlage:

Helene Roers,

Osterstr. 57 und Ravardistr. 18.

Wir bieten freibleibend an große Partie gut gepflegte abgelagerte

Ungarische Rotweine

in verschiedenen Qualitäten zum Preise von Mk. 6,50 bis 7,50 per Fl. ohne Steuer. Empfehlenswerte Krankenweine. Vorzügliches Angebot für Wiederverkäufer.

Versand in Kisten zu 50 Flaschen gegen Kasse nach Empfang der Rechnung. Bei größeren Abschlüssen und Abgabe von Originalhalbstückfässern (ca. 600 Liter) Preisermäßigung.

1917er Château Costières, per Fl. Mk. 11,—, Französischer Rotwein voll und milde.

Dunkelroter südfranzös. **Süßwein,** p. Fl. Mk. 13,50.

Gebrüder Triep.

Weinhandlung, Ahaus i. W.

Tanz-Unterricht.

Rohsmeyer's beliebter Herbst-Tanz-Kursus beginnt Anfang Oktober.

Anmeldungen werden im Café Eilers entgegen genommen.

Echte Ledersachen

als: Handtaschen, Brieftaschen, Cigarren-Etui, Geldscheintaschen und Portemonnaies eingetroffen.

J. & A. Temming.

Ein gut erhaltenes gebrauchtes

Sofa

zu kaufen gesucht.

Offerten unter B. 432 an die Geschäftsstelle.

Gutes Leinöl, guter Glaserkitt und sämtliche Farben

zum Tagespreise.

Th. Bubhoff, Rhede an der Molkerei.

Benzol und Leicht-Benzin

Größere Quantitäten, sofort greifbar, billig abzugeben. Offerten unter B. 4698 an die Geschäftsstelle.

Laden-Einrichtung

für Kolonialwaren- oder ähnliches Geschäft geeignet, zu verkaufen. Lokal in bester Lage mit od. ohne Wohnung kann evtl. mit übernommen werden.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein steifer, schwarzer

Herrenhut

und zwei Paar Mädchens-halbschuhe, (Größe 35) billig zu verkaufen.

4685 Münsterstr. 19.

Urinflaschen

für Kranke empfiehlt die

Drogerie Bruns

Herrenfahrrad

(ohne Bereifung) sowie

Tuch

zu einem Damenmantel zu kaufen gesucht.

Petri,

46795 Münsterstr. 21 II.

Kopfsalat

abzugeben, auch

Soda

angekommen.

B. Belting, Karolingerstraße (Restauration)

4165

Ein schwerer, doppelbreiter

Webstuhl

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter B. 437 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein gebrauchter

Kochherd

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

4680

Ein gut erhaltener

Kinderwagen

mit Gummibereifung preiswert zu verkaufen. 7529

Näheres Geschäftsstelle.

Zu verkaufen:

2 mass. Zimmertüren mehrere Mtr. Ofenrohr u. einen Flurläufer. 4674

Näh. Rhede, Neustr. 45.

Ein Schöttling, ein Mutterschaf und ein gr. Schließkorb

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Fahrrad-Bereifung

deutsche Friedensqualität sowie Auslandsware frisch eingetroffen; ferner

Carbidlampen und Carbid

in großen und kleinen Mengen,

Taschenlampen und Batterien

stets frische Sendungen empfiehlt 7518g

Hermann Peltzer

Fahrradhandlung,

an der evangel. Kirche.

Saatgetreide.

Ich bringe hierdurch zur Kenntnis, daß ich laut Verfügung der Regierung in Münster vom 27. 8 1919 — J. Nr. 670 I. 2. S — zum

Handel mit Saatgetreide

auch außerhalb des Kreises Borken

zugelassen bin.

Größere Posten Saatgetreide wie:

von Lochows Petkuser Original-Winterroggen

„ „ Saatroggen anerkannte I. Absaat

Crievener-Saatweizen, „ I. „

Dickkopf-Saatweizen, „ I. „

Wintersaatgerste (sechszeilig), „ I. „

sind bereits von mir angekauft und werden in Kürze eintreffen.

Saatkarten bitte ich mir jetzt schon einzureichen. Dieselben werden nach Eintreffen des Saatgetreides in der Reihenfolge des Eingangs erledigt.

A. Kampmann,

Borken i. W.

7143n

Achtung Landwirte und Tierbesitzer!

Sie schützen sich vor Schaden wenn Sie im Hause haben: Unser gesetzl. geschütztes

Tier-Wundheilpulver „Dreiaform“

Von der Tierärztl. Hochschule Berlin und vielen Tierärzten glänzend empfohlen.

Auskunft, Prospekte, Gutachten durch

Herm. Scheffler. Münster i. W.

Alleinvertrieb für den Kreis Borken nur durch

Wilhelm Methling, Bocholt i. W.,

Jerichoerstraße 616 f. 4506

Sofort abzugeben:

100 cbm gebrauchtes Bauholz, 50000 m Dachlatten, Kollergang (fast neu), 10000 qm ⅝zölligen Fußboden, Transmissionen, 1 Ziegelpresse, 1 Walzwerk, 50000 Pfannen, 200000 Ziegelsteine, 50000 Trockensteine (für Fachwerk und Innenmauerwerk gut geeignet), 25 Holzfenster (verglast), 50 eiserne Fabrikfenster mit Oberlicht, 2×1 m, 1000 m Feldbahngleise (500 und 600 Spur), Muldenkipper, Plateauwagen, Drehscheiben, Weichen usw., komplette Dampfanlage, 85 PS, 90 qm Heizfläche, 100 lfd. m Holzschuppen, 3 Fuhrwerkswagen, 1 Pferdekarre. 7507g

von Armeln, Rhede,

Rhedebrügger Ziegelei.

Das große Massensterben der Kaninchen verhütet bei Blähungen, Kolik, Trommelsucht usw.

Apotheker Schambachers „Karnikol“.

Völlig unschädlich! Dauernde Anerkennungen

Preis per Flasche Mk. 2,50.

„KOLIKOL“,

bestes Mittel gegen Kolik bei Pferden, Rindern, Schafen und allen anderen Haustieren.

Erhältlich: 6955g

Drogerie Bruns; Marien-Apotheke J. Arens; Drogerie Gebr. Steiner.

Keine Wanze mehr für M. 2.50

nur mit Kammerjäger Berg's Nicodaal I u. II zu erzielen

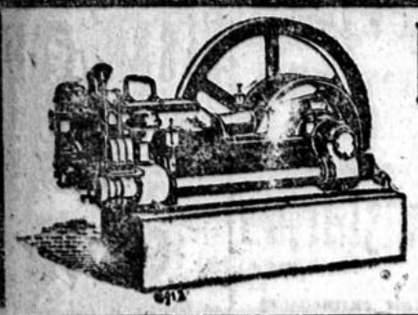
Restlose Wanzen- und Brutvernichtung.

Erfolg. Verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Ges. gesch. Viele Dankschreiben. Doppelpack. M. 2.50

Ausreichend für 1—3 Zimmer und Betten.

Alleinverkauf: Drogerie Bruns, Nordstr.

Bei Eins. v. M. 2.70 oder Postscheckkonto Berlin 31286 portofr. Zus. durch H. A. Groesel, Berlin, Königgrätzer Str. 49.



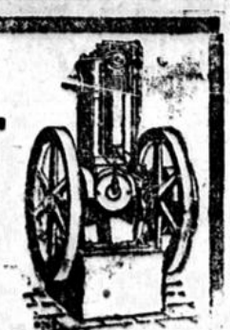
Deutzer Motore für Landwirtschaft und Gewerbe.

Antrieb mit jedem flüssigen Brennstoff sowie Leuchtgas und Sauggas.

Sauggas-Kleinanlagen.

Interessenten belieben sich zu wenden an die Firma

Theod. Küpers & Co., Bocholt i. Westf.



Flüchtlingsfürsorge

des Bundes der Deutschen Grenzmarken-Schutzverbände

Unter dem Schutze des Herrn Reichspräsidenten Ebert.

Der Friedensschluß legt uns Deutschen unsagbar Schweres auf. Freilich ist im Innern des Landes uns das eigene Heim verblieben. In den Grenzmarken dagegen verlieren Hunderttausende Haus und Herd, Brot und Beruf. Entweder wurden sie ausgewiesen oder mußten wegen ihrer deutschen Abstammung und Gesinnung fliehen. Die Not der Flüchtlinge, deren Zahl noch immer wächst, ist unsere Not, der wir uns nicht verschließen wollen und dürfen. Wenn sie den heimatlichen Boden verloren haben, — bei uns sollen sie Trost und Hilfe finden. Neben der staatlichen Hilfe muß das ganze deutsche Volk seinen heimatlosen Brüdern und Schwestern sofort und wirksam helfen. Große Mittel sind nötig! So rufen wir Euch alle zur Hilfe und Mitarbeit auf! — Ihr Männer, die Ihr im Felde und in der Heimat das Flüchtlingselend kennen lerntet — Ihr Frauen, die Ihr in tatkräftiger Mitarbeit schon soviel geholfen habt — Ihr Kinder, die Ihr in Eurer Jugend soviel Not und Elend sehen müßt, nehmt es alle in Herz und Gewissen auf:

„Jeder muß helfen, die Not der heimat- und obdachlosen Flüchtlinge zu lindern." Auf zur Hilfe und zum Opfern! Gebt alle und gebt reichlich!

Der Bund der Deutschen Grenzmarken-Schutzverbände:

Reichsverband Ostschutz, Zweckverband Ost, Deutscher Heimatbund Posener Flüchtlinge, Saarverein, Pfälzer Hilfsausschuß, Hilfsbund für die Elsaß-Lothringer im Reiche, Rheinischer Hilfsausschuß, Deutscher Ausschuß für Schleswig.

Der Ehren-Ausschuß:
Bauer, Reichskanzler, Hirsch, Ministerpräsident, Ehrenvorsitzende.

Christl. Metallarbeiter-Verband

Sonntag morgen 11 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Restaurant „Stadt Münster."

Tagesordnung: Bericht über die Bezirkskonferenz in Wesel — Auswärtiger Referent.
Um zahlreichen Besch bittet freundlichst
75225 **Der Vorstand.**

Restaurant „Zur Bockhalle"

(Inh. Bernhard Wildör).

Sonntag, den 14. September 1919:

Großes Zither-Konzert.

Morgens 11—1 Uhr. 7553
Nachm. ab 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **D. O.**

Restaurant Maiental

(J. Hötger).

Sonntag nachmittag 5 Uhr:

Großer Ball

veranstaltet vom 4664g

Pfeifenklub „Gemütlichkeit".

Eintritt für Herren 1,80 Mk., Damen 1,20 Mk

Die hohen Holzeinkaufspreise und Fuhrlöhne, sowie die auf Veranlassung des Holzarbeiterverbandes ganz bedeutend erhöhten Lohnsätze zwingen uns, folgende Preise zu nehmen:

für einen Kasten Brennholz 6,— Mk. ab Werk,
für einen Karren Brennholz 60,— Mk. frei am Haus.

Für andere Hölzer entsprechenden Aufschlag.

Ant. Matzland, Kaiser-Wilhelmstr., Fernsprecher 287.
Bocholter Holzindustrie G. m. b. H., Gwalbstr., Fernsprecher 432.

Deutscher Meister-Verband, Bz. Bocholt.

Sonntag, 14. d. M., vormittags punkt 10½ Uhr

Außerordentliche Versammlung

im Bürgerkrug.

Herr Verbandsleiter Heinrich Strerath M.-Gladbach wird sprechen über die heutige Lage der Angestellten.

Erscheinen sämtlicher Kollegen unbedingt erforderlich.
Zu dieser Versammlung laden wir sämtliche noch unorganisierten Kollegen freundlichst ein
4686 **Der Vorstand.**

Auf zum großen Kurfürsten.

Sonntag, den 14. September,
von nachmittags 5 Uhr an:

Grosser Ball.

Tanzkarte 2.75 Mk. à Person einschl. Steuer.

Es ladet freundlichst ein
4691 **Theo Opperbeck.**

Hotel zur Post.

Sonntag, den 14. September 1919:

Großes Künstlerkonzert.

Morgens 11 Uhr: Frühkonzert.
7584

Auf zum Krug zum grünen Kranze.

Sonntag nachmittag von 4 Uhr ab:

Großes Konzert.

Joh. Telaake,
7520 **Dingdener Chaussee.**

Restaurant Backmann,

Dingperloer Chaussee.

Sonntag, den 14. September, morgens von 11—1 Uhr
KONZERT.
Nachmittags von 4 Uhr ab

BALL

wozu freundlichst eingeladen wird. 4682

Kraft-, Sport- und Turn-Verein

Bocholt

feiert am **Samstag, dem 13. September** in den Lokalitäten der **Kroneburg** sein diesjähriges

Sommerfest

verbunden mit

Kriegerheimkehr und Ehrung der gefallenen Vereinsmitglieder.

Anschließend

Tanzkränzchen.

Anfang 7 Uhr abends.

Einführungen durch Mitglieder gestattet.

Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Anmerkung: Angehörige der gefallenen Vereinsmitglieder werden zu dieser Feier freundlichst eingeladen. 4695

APOLLO-THEATER

Samstag, Sonntag, Montag

1.

Die große Zirkusattraktion:

Der Todessprung

oder

Um Krone u. Peitsche

Ein ganz wundervoller, hochsensationeller Zirkus- und Eheroman in 6 Riesen-Akten
Die große Schaunummer! Ein 20 Meter tiefer Sprung auf ungesatteltem Pferde aus der Kuppel des Zirkus in ein Wasserbassin, ausgeführt von der tollkühnen Filmschauspielerin

Fern Andra.

2

Seelen in Ketten.

Drama in vier Akten von Franz Hofer.

N. B. Wir bieten mit diesem Spielplan unsern Besuchern etwas außergewöhnlich Schönes.

Vertrags- und Höchstpreise für inländisches Gemüse der Ernte 1919.

Unter Aufhebung der Verordnung vom 13. August 1919 wird im Anschluß an die Verordnung vom 27. August 1919 bestimmt:

Die in der Verordnung vom 13. August 1919 festgesetzten Preise für Erbsen und Puffbohnen werden aufgehoben. Für diese Gemüsearten gibt es keine Preisbeschränkung mehr.

Die noch bestehenden Preise für Bohnen werden wie folgt festgesetzt:

Gemüseart	Höheres Preisgebiet (Kreise Buer, Recklinghausen Stadt und Land sowie der Reg.-Bezirk Arnsberg mit Ausnahme der Kreise Soest und Lippstadt)			Niederes Preisgebiet (die übrigen Teile der Provinz)		
	Pfennig je Pfund					
	Erzeuger-Preis	Großhandels-Preis	Kleinhandels-Preis	Erzeuger-Preis	Großhandels-Preis	Kleinhandels-Preis
	1	2	3	4	5	6
Grüne (Stangen-, Busch-) Bohnen . .	30	40	50	30	34	47
Wachs- und Perlbohnen	40	50	60	40	48	58

Herford, den 1. September 1919.

Westfälische Provinzialstelle für Gemüse und Obst.
Cb 7464 gez. von Borries.

Prima in- und ausländ.

Fahrrad-Gummi

stets vorrätig. 7551g

Sämtliche Fahrrad-Reparaturen schnell und preiswert.

Theodor Albers, Rhede.

Gemüse, Obst, Eier

kaufe jede Menge.

Louis Goedhart, Bocholt.

Telephon 244. Nordstr. 26

Fenster

zu verkaufen. Ct7397

Nordwall 14.

Tanz-Unterricht

In modernen und anderen Tänzen.

Privat-Einzelunterricht zu jeder Zeit.

Privat-Saal

H. Kaste Bocholt,
Nordallee 74. 67168

Mehrere hundert Pfund

Birnen

zu verkaufen. Bt4696

Jacob Geesing,
4690 Dingperloer Ch. 64.

PIANO

Stimmungen und Reparaturen

werden fachgemäß und billig ausgeführt.

J. Rindlisbacher.
Nordwall 11.

Hochfeine

Damen-Salon-Einrichtung

amerikanisch. Nußbaum, wie neu, sehr preiswert zu verkaufen. 4669g

Näheres Geschäftsstelle.

Käselab und -Farbe

noch in **bester Qualität** vorrätig.

Apotheke Ringenberg.

Eine hochtragende 4658



Kuh

oder ein **Rind**

zu kaufen gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein schönes, 7 bis 8 Wochen altes



Schwein

preiswert zu verkaufen.

Heinrich Kronenberg Sport. 4662

Zu verkaufen:

10 fünf Monate alte und 10 sechs Wochen alte 7481

Schweine.

Heinrich Niessing,
Borken
Tiepenhagen.

Eine Partie 6 Wochen alte

Schweine

hat zu verkaufen

Joh. Hüging,
4684t Mussum.

Ein halbjähriges, rotbuntes, schönes

Stierkalb

zu verkaufen.

4694) **Eintrachtstr. 53.**

Ein junger, wachsamer

Hund

zu verkaufen.

B14683 **Rheinstr. 31.**



Unter richt
bernen und
n Tänzen.
zelunterricht zu
der Zeit.
vat-Sant
te Bocholt,
ee 74. [67168
hundert Pfund
rnen
fen. Bt4696
acob Seesing,
ngverloer Ch. 64.
ANO
nungen und
paraturen
fachgemäß und
geführt.
dlisbacher.
rdwall 11.
en-Salon-
richtung
sch. Nußbaum, wie
preiswert zu ver-
46695
es Geschäftsstelle.
iselab
-Farbe
ester Qualität
vorrätig.
e Ringenberg.
chtragende 4658
Kuh
ein Rind
fen gesucht.
es Geschäftsstelle.
önes, 7 bis 8
ltes
Schwein
zu verkaufen.
Kronenberg
Sport. 4662
verkaufen:
Monate alte
sechs Wochen
7481
weine.
rich Niessing,
Borken
ieperhagen.
tie 6 Wochen alte
weine
rkaufen
Joh. Hüging,
Mussum.
albjähriges, rot-
hönes
erkalb
verkaufen.
Eintrachtstr. 53.
ger, wachsamer
und
verkaufen.
Rheinstr. 61.

Bekanntmachung.

Die Kontrolle der männlichen und weiblichen Erwerbslosen findet in kommender Woche wie folgt statt:

1.	Kontrolle Montag	vormittag	von 9,30—12 Uhr.
2.	"	nachmittag	" 3,30—6 "
3.	" Dienstag	vormittag	" 9,30—12 "
4.	"	nachmittag	" 3,30—6 "
5.	" Mittwoch	vormittag	" 9,30—12 "
6.	"	nachmittag	" 3,30—6 "
7.	" Donnerstag	nachm.	" 3,30—6 "
8.	" Samstag	vormittag	" 9,30—12 "

Sämtliche Erwerbslose haben zu jeder der 8 Kontrollen zu erscheinen. Nichtbefolgung zieht Einstellung der Unterstützung nach sich.

Bocholt, den 13. Sept. 1919. 75339

Der Erste Bürgermeister.

Städt. Arbeitsnachweis Bocholt.

Gasthausplatz, Zimmer Nr. 3.
Fernruf 24.

Es werden gesucht

Männlich.
Einige Schlosser,
1 Schweißer,
1 Elektromonteur zur Aushülfe,
40 Erdarbeiter,
1 Bäumer, der auch passieren kann.

Weiblich.
5 Dienstmädchen, davon können 2 die Küche erlernen.
2 Mädchen für die Landwirtschaft, welche melken können.

Es suchen Stellung

1 Schmied,
1 Fuhrmann.
2 Verkäuferinnen
2 Kontoristinnen.

Meldungen und Auskunft von 9 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags im Geschäftszimmer Gasthausplatz, Zimmer Nr. 3. 9581b

Vermittlung kostenlos.

Bekanntmachung.

Für die 2 nächsten Brennstoff-Ausgaben wird an alle diejenigen Haushaltungen, die im Landabsatz noch keine Brennstoffe bezogen haben und die keine Zentralheizung haben, ein aus 2 Abschnitten bestehender Bezugsschein (Nr. 20 und 21) gegen Vorzeigung der Lebensmittelkarte verabreicht. Die Tage, wann gegen diese Marken Brennstoffe empfangen werden können, werden noch besonders bekannt gemacht.

Die Karten werden an der Ortskohlenstelle verabfolgt für die Straßen:

A—E	am Montag vormittag	8½—1 Uhr
F—H	am Dienstag "	8½—1 "
I—L	am Mittwoch "	8½—1 "
M—O	am Donnerstag "	8½—1 "
P—R	am Freitag "	8½—1 "
S	am Samstag "	8½—1 "
U—Z	am Montag "	8½—1 "

Bocholt, den 12. September 1919.

7542 Ortskohlenstelle.

Verordnung.

Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat nachträglich den Erzeugerhöchstpreis für Zwiebeln auf Mk. 11.— je Ztr. festgesetzt.

Borken, den 9. September 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Bekanntmachung.

Die Hundesteuerlisten für das Rechnungsjahr 1919 der Gemeinden des Amtes Rhede liegen auf dem hiesigen Amtsbüro von Mittwoch, den 10. September 1919 ab während 14 Tage zur Einsicht offen. 7528

Rhede, den 9. September 1919.

Der Amtmann: Schöttler.

Bekanntmachung.

Nach § 3 Absatz 1 Ziffer 1 des Ausführungsgesetzes zur Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 (R.-G.-Bl. S. 349) vom 1. Juni 1912 (G.-S. S. 126) wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß im Amtsbezirke Rhede an folgenden Tagen Eichtage abgehalten werden und zwar:

1. für die Gemeinde Crommert am 8. 9. und 10. September 1919 im Hause des Kleinhändlers Heinrich Hartmann in Crommert;
2. für die Gemeinde Büngern am 11. und 12. September 1919 im Hause des Brauereibesitzers Jos. Honsel in Büngern;
3. für die Gemeinde Vardingholt am 15., 16., 17., 18. und 19. September im Hause des Kleinhändlers Wilhelm Stockhorst in Vardingholt;
4. für die Gemeinden Rhede, Altrhede und Krechting am 22., 23., 24., 25., 26. und 27. September im Hause (Saal) des Wirtes Wilhelm Hengstermann in Rhede, Markt Nr. 1.

Die zu eichenden Maß- und Wiegegeräte sind in den Vormittagsstunden von 8 bis 10 Uhr von den Besitzern in gehörig gereinigtem Zustande einzuliefern.

Zur Einlieferung ihrer Maß- und Wiegegeräte an den Eichtagen sind verpflichtet, die Gewerbetreibenden, die Landwirte, sobald sie beim Absatz ihrer landwirtschaftlichen Produkte die Ergebnisse von Maß- und Wiegegeräte einer Preisbestimmung zu Grunde legen und schließlich die Großhandlungen und Fabrikbetriebe, wenn Maß- oder Wiegegeräte notwendig zur Preis- oder Arbeitslohnberechnung Verwendung finden.

Die Eichgebühren sind sofort nach der Eichung zu entrichten.

Die Benachrichtigung (Nr. der Eichliste) ist mitzubringen.

Rhede, den 14. August 1919.

Die Polizeibehörde
Schöttler, e. Amtmann.

Amt Rhede
Erwerbslosen-Fürsorge.

Die Meldung der Erwerbslosen hat am Montag dem 15. d. Mts. vormittags von 11—12 Uhr in der Wirtschaft Heinrichs zu erfolgen.

Rhede, den 12. September 1919.

Der Amtmann. 75303

Technikum Lemgo i. L.

Maschinen-, Hoch- und Tiefbau, Zieglerschule, Elektrt.
Kurse: Maschinen-, Heizer- und Elektropkt.
Vorunterricht 2. 10 19. Wintersemester 28. 10. 19.

Nach hier versetzter, unverheirateter **Beamter sucht auf möglichst bald** ein oder zwei

möbl. Zimmer

am liebsten mit Pension.

Offerten unter **B 434** an die Geschäftsst. 4657

Mannesmann-Mulag-

Lastkraftwagen

3 und 4—5 to. Tragf.

einwandfrei durchrepariert und absolut betriebsfähig sofort lieferbar.

Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft.

Essen, Isenbergstraße 26. — Telefon 580 und 581.

Bekanntmachung.

Gemäß § 4 der Polizeiverordnung über die Bullenkörung vom 30. Juli 1901 werden die Termine für die diesjährige

Herbst-Bullenkörung

wie folgt festgesetzt:

Dienstag, den 30. September d. Js.
Vormittags 8 Uhr an der Schule in Liedern,
Vormittags 8½ Uhr bei der Wirtschaft Weck in Werth,
Vormittags 9½ Uhr beim Wirt Huynk in Anholt,
Vormittags 11 Uhr beim Wirt Geuting früher Hüning zu Spork,
Vormittags 12 Uhr beim Wirt Quartier zu Holtwick,
Nachmittags 2½ Uhr an der Mühle zu Mussum,
Nachmittags 4 Uhr beim Gemeindevorsteher Elfinghorst zu Stenern,
Nachmittags 4½ Uhr beim Wirt Wissing zu Barlo.

Mittwoch, den 1. Oktober d. Js.
Vormittags 8½ Uhr beim Wirt Köster in Dingden,
Vormittags 9½ Uhr beim Wirt H. Ridder (in der Nähe der Langenhoff'schen Brauerei) Dingden,
Vormittags 10 Uhr beim Wirt Telake in Feldmark Bocholt,
Nachmittags 2 Uhr an der alten Schule in Vardingholt,
Nachmittags 3½ Uhr bei der Schenkwirtschaft Wwe. Sack in Krechting,
Nachmittags 4½ Uhr an der Schule in Crommert,
Nachmittags 5¼ Uhr beim Gutsbesitzer Klein-Theding in Rhedebrügge,
Nachmittags 6 Uhr beim Wirt Haselhoff in Rhedebrügge

Donnerstag, den 2. Oktober d. Js.
Vormittags 8½ Uhr bei der Wirtschaft Ebbing-Möllenkamp zu Gemenwirthe,
Vormittags 9½ Uhr am Hause des Landwirts Joh. Becker gnt. Schwitte zu Borkenwirthe,
Vormittags 11 Uhr auf dem Viehmarktplatze in Borken,
Nachmittags 3 Uhr beim Wirt Horstmann in Marbeck,
Nachmittags 4 Uhr beim Wirt Tiegler in Raesfeld.

Freitag, den 3. Oktober d. Js.
Vormittags 8 Uhr an der Wirtschaft Schweers in Gemenwirthe,
Vormittags 9 Uhr beim Wirt Lünenborg in Weseke
Vormittags 10 Uhr beim Wirt Schütte in Holthausen,
Vormittags 11 Uhr beim Gemeindevorsteher Potthoff in Nordvelen,
Nachmittags 2 Uhr beim Gastwirt Kibbekamp in Velen,
Nachmittags 4 Uhr b. Gastwirt Lachnicht zu Ramsdorf,
Nachmittags 5 Uhr beim Landwirt Groß-Kenzel zu Gemenkrückling.

Samstag, den 4. Oktober d. Js.
Vormittags 8 Uhr beim Wirt Dienberg in Heiden,
Vormittags 9 Uhr an Vornefelds Kreuz, Chaussee Heiden-Großreken,
Vormittags 10 Uhr beim Wirt Löchteken am Bahnhof Reken,
Vormittags 11 Uhr beim Gastwirt Schmelting in Großreken.

Die Bullenhalter dürfen den Ort innerhalb des Körbezirks, an dem sie vorstellen wollen, wählen.

Die Bullen müssen bei der Vorführung mit Nasenringen versehen sein, widrigenfalls sie von der Körung ausgeschlossen werden können. Nasenklämmer bei der Vorführung sind verboten. Die Vorführung und Besichtigung der Bullen geschieht öffentlich. Noch nicht 12 Monate alte Bullen dürfen nicht angehört werden.

Erachtet die Körkommission einen Bullen für brauchbar, so erhält der Besitzer desselben ein Deckbuch und damit sogleich die Befugnis, den angekörten Bullen zum Decken fremder Kühe und Rinder auf ein Jahr zu benutzen.

Für jeden angekörten Bullen ist bei Aushändigung des Deckbuches eine Gebühr von 3 Mark an den Vorsitzenden der Körkommission zu zahlen. Für dessen bereits angekörten Bullen ist bei wiederholter Vorführung nur die Hälfte der Gebühr zu entrichten.

Das Mindestdeckgeld ist vom Kreisausschuß auf 1 Mark festgesetzt.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß die Polizeibehörden angewiesen sind, auf eine strenge Durchführung der Körordnung zu halten und alle Verstöße gegen dieselbe strafrechtlich zu verfolgen.

Der die Strafbestimmungen enthaltende § 10 der Körordnung lautet:

„Wer einen nicht angekörten sprungfähigen Bullen so weiden läßt, daß er fremde Kühe oder Rinder decken kann, wird mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit entsprechender Haft bestraft.

Wer einen nicht angekörten Bullen zum Decken fremden Viehes benutzt oder benutzen läßt, sowie derjenige Bullenbesitzer, der es unterläßt, das vorgeschriebene Deckbuch ordnungsmäßig zu führen, wird mit einer Geldstrafe von 5—60 Mk. oder entsprechender Haft bestraft. Gleiche Strafe trifft denjenigen Bullenbesitzer, welcher den Bestimmungen des Kreisausschusses über das Mindestdeckgeld zuwiderhandelt.

Viehbesitzer, welche ihre Tiere von einem nicht angekörten fremden Bullen decken lassen, werden mit einer Geldstrafe von 3—60 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

Borken, den 8. September 1919.

Der Landrat.
Graf von Spee.

Pelzwaren

Anfertigung und Umarbeitung von Pelzkragen, Muffen und Pelzhüten in eigener Werkstatt gut und preiswert.

Elegante Pelzmäntel nach Maß.

Everh. Heissen,
Kürschnerei, Bocholt.
Telephon 342. (71988

Bocholter Bauverein,

e. G. m. b. H.

Die nächste Mietszahlung findet statt am **Sonntag, dem 14. Sept.** vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Der Vorstand.

Verkaufs-Anzeige.

Am Mittwoch, dem 17. d. Mts. nachmittags 2 Uhr, werde ich im freiwilligen Auftrage des Herrn Johann Overkamp, Augustastraße Nr. 7, folgende Gegenstände, als:

1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 2 zweisch. komplette Betten, 2 Nachtschränkchen, 1 Kommode, Stühle, 2 Herde, Uhren, 1 neuer Schlafkorb, Tische, Vogelkäfige, 2 Gaslampen, Spiegel, Bilder, Salonspiegel, Porzellan und sonstige Haus-, Küchen- und Gartengeräte usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Die Sachen sind gebraucht, aber gut erhalten, und können am Verkaufstage 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Bocholt, den 12. September 1919.

7561 Otto Pitz, Auktionator.
Viktoriastraße 13.

Tüchtiger, energischer

Stuhlmeister

für Schmitt'sche Unterschläger (Trommel- und Schwingtrommelstühle) nach auswärts zum sofortigen Eintritt gesucht.

Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen und Lohnansprüchen unter **H. N. 1459** an die Geschäftsstelle d. Bl. 74885

Zuverlässiger

Zeitungsbote od. -Botin

für das Hochfeld gesucht. 74795

Bocholter Volksblatt.

Tüchtige Tischler und Bildhauer

sofort gesucht.

Wilhelm Willing, Rhede,
Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen.

Mehrere tüchtige

Schreiner

für bessere Möbel sucht

W. Tepasse,
Holzbearbeitungsfabrik, Rhede. 7514

Echte

Zement-Brunnenrohre

80 cm sowie 7114g

Weidepumpen, Haus- u. Jauchepumpen hat wieder abzugeben.

Pumpenmacher H. Albers, Rhede.

Haus, Hof und Garten reinhalten

von Mäusen und Ratten ist gerade jetzt Selbsterhaltungspflicht und geschieht am besten und sichersten von **„Pestan und Tifan."** Beide Artikel sind hergestellt unter Kontrolle der oldenburgischen Landwirtschaftskammer, sind auch für Hamster, Wühlmäuse usw. vielfach erprobt.

In Ihrem eigenen Interesse
müssen Sie „Pestan und Tifan" in Ihrer Drogerie verlangen, oder wo nicht vorrätig, direkt von:

Generalvertreter für Rheinland und Westfalen
Gustav Klöppers, Dortmund, Königswall

Per bald gesucht ein

Lehrmädchen

für ein altes Manufaktur- und Kurzwaren-Geschäft.
Selbstgeschriebene Offerten wolle man richten u. B. 427 an die Geschäftsstelle.

Ein in der Küche durchaus erfahrenes

Mädchen

und ein besseres

Zweitmädchen

nach Hamburg gesucht.
Frau Rechtsanwalt Sarrazin, Schanze 37.

Ein

Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. Oktober gesucht.
Nobelstr. 17. 46708

Ein braves, kath.

Mädchen

für alle Hausarbeit zum 1. Nov. bei gutem Lohn gesucht. 47487
Frau Jul. Liedhegener, Wesel, Heuberg 30.

Für sofort oder später ein ordentliches, zuverlässiges

Zweitmädchen

gesucht.
Sam. Wolff, Rees a. Rh.
74595 Dellstr. 2.

Ein Mädchen

sucht für einige Tage in der Woche **Beschäftigung im Putzen.** 4689
Näheres Geschäftsstelle.

Für ein 16 Jahre altes

Mädchen

(kath.) aus guter Familie wird **Stellung** in gutem bürgerl. Haushalte per 1. Oktober gesucht. 47557
Näheres Geschäftsstelle.

Arbeitsfreudiger

Vertreter

für den Verkauf von **Wagen- u. Lederfette, Oele, Schuhcreme usw. gesucht.**

Bewerbungen unter **B. S.** an die Geschäftsstelle „Der Oelmarkt", Dortmund erbeten. 7587

Für meine 7516

Buchhaltung

suche ich **jüngere Kraft** (Dame oder Herrn).
Schriftl. Angebote an
S. B. Löwenstein.

Tüchtiger

Heizer

sofort gesucht. 7492
Wwe. B. Messing.

Gelernter 46665

Dreher

18½ Jahre alt, sucht zum 15 Okt. Stelle, wo er sich als Schlosser ausbild. kann.
Näheres Schanze 30.

Ein

Modellschreiner

gesucht. 46435
Näheres Geschäftsstelle

Mech. Weberei

sucht zum mögl. sof. Eintritt

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
Selbstgeschr. Offerten u. B. 445 an die Geschäftsstelle.

Fleischvergiften
Dauerbesettigung. Reichspat. Pasp. grat. Sanitas-Depot Halle a. S. 18.

Tüchtige

Anstreicher

Gehilfen für sofort gesucht.
7428 Joh. Tekampe.

Ein Lehrling und Anstreicher-Gehilfen

gesucht.
7521 **Joh. Remmers,** Nordstraße.

Empfehle großes Lager in

Fahrraddecken und -Schläuchen

(In- und Auslandsware) sowie 46758
sämtliche Zubehörteile
zu billigsten Preisen.
Hans Wissing.
Reparaturwerkstatt,
Dingden.

3 Zimmer-Wohnung,

beim Klarissenkloster gelegen, zu vermieten.
Offerten unter B. 438 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Einfach möbl. oder unmöbl.

Zimmer

(parterre) sofort zu mieten gesucht.
Offerten unter Bt480 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein gut erhaltenes

Wohnzimmer,

bestehend aus Sofa, Tisch, Spiegel und 4 Stühlen
zu verkaufen. 4709
Näheres Geschäftsstelle.

Eine fast neue

Zimmertür

zu verkaufen 4677g
Langenbergstr. 50.

Hübsches 4698

Wohnzimmer

fast neu, wegen Platzmangel, preiswert zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Großes, trockenes

Lager

(event. mit Stallung) in nächster Nähe der Bahn ist zu vermieten. Näheres
46871 **Ewaldstr. 5.**

Papiergewebe.
leichtes und schweres, einfach und doppeltbreit zu kaufen gesucht. Schriftliche Eilangebote unt. U 5228 an An.-Exp. **Emil Schellmann, M.Gladbach.**

Zu verkaufen:
1 Militäranzug, zertrennt, blau gefärbt, 100 Mk.
1 Militäranzug, zertrennt, braun gefärbt, 100 Mk.
1 Damenmantel aus wollen Decken, noch nicht getragen, mod. Schnitt 50 Mk.
1 Militärrock, grau, neu, eigenes Stück, 50 Mk.
1 Regenmantel aus Zeltbahnen für kleine Person, 30 Mk.
10 Umlegekragen, Nr. 41 und 42, hoch 6—6½ cm,
10 Stehkragen, Nr. 41 und 42, hoch 6—6½ cm, alles wie neu, zusammen 30 Mk.
1 eigener Infanteriehelm, 25 Mk. 4665g
Näheres Geschäftsstelle.

ff. Himbeer

wieder eingetroffen, das Ltr. zu **4 Mark,** solange Vorrat reicht. 7517g
Flaschen sind mitzubringen.
Hch. Wissing,
Kurfürstenstraße 568 I.

Leibbinden

für alle Zwecke und in allen Größen vorrätig.
H. Rolf,
Bocholt, Nordstraße 4.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 12¼ Uhr unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Landwirt

Gerhard Kempkes

nach achttägiger, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 70 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für seine liebe Seele bitten:

In tiefer Trauer:

Frau Gerh. Kempkes
Gertrud geb. Dünk,
nebst Kindern.

4698

Holtwick, Bocholt, Vehlingen, Uelft (Holland), Bosnien (Oesterreich), Millingen, Helderloh, 12. September 1919.

Das Seelenamt ist am Dienstag morgen ¾ vor 8 Uhr in der St. Georgiuskirche, darauf die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

STATT KARTEN

Else Magnus
Anton Bamberger

Verlobte.

75255

Bocholt — Hannover
den 12. September 1919.

STATT KARTEN.

Regina Gollubier
Fritz Ostberg

Verlobte.

Oberhausen, Rhld. Blücherstr. 49. — Bocholt i. W., 75245

den 12. September 1919.

Die Mitglieder

der landwirtschaftlichen Ortsvereine des Amtes Rhede

werden ersucht, den Betrag an **Pflanzkartoffeln aus dem Osten bis Sonntag,** den **14. d. M.** beim Wirt **Bernh. Belting** in **Rhede** zu melden

Die Vorstände der Ortsvereine des Amtes Rhede. 4695

Sonntag, den 14. September 1919, von nachmittags 3½ Uhr ab
hält der

Sänger-Verein ehem. Angehöriger des 16. A.-K.
in der **„Kronenburg"**

Konzert u. Ball

ab, dessen Reinertrag zum Besten der bedürftigen Hinterbliebenen von Vereinsmitgliedern und Kriegsbeschädigten des Vereins bestimmt ist. 7555g

Eintritt für Konzert M. 0,50 a Person, für Konzert und Ball M. 2,50 für Nichtmitglieder, Mk. 2,00 für Mitglieder, Eintritt für Konzert Mk. 0,25 für Kinder von Mitgliedern pro Familie incl. Kartensteuer.

Um zahlreichen Besuch im Interesse der guten Sache bittet **Der Vorstand.**

M.-G.-V. „Sängerbund"
Gegr. 1885.

Volkskonzert

Sonntag, den 21. September, 7 Uhr abends im Schützenhause.

Karten zu 1,10 Mk. (einschl. Steuer) sind bei den Mitgliedern und in den durch Anshang bekannt gemachten Vorverkaufsstellen erhältlich. 7584g

---

Kriegsbeschädigten-Vereinigung Rhede.

Am Sonntag, dem 14. September, nachmittags 4½ Uhr im Hengstermann'schen Saale

Festversammlung

aus Anlaß des **1. Stiftungsfestes** mit Konzert und Festrede.

Anschließend 7 Uhr:

Tanzkränzchen.

Zu dieser Feier haben Ehrenmitglieder und Mitglieder freien Zutritt.

Für Fremde wird nur zum Tanzkränzchen Eintrittsgeld erhoben. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt

Der Vorstand.

Von der Weide **Lohscheller-Biemenhorst** sind

2 Kühe

eine schwarzbunte und eine rotbunte

abhanden gekommen.

Wer mir über den Verbleib der Tiere nähere Angaben machen kann, erhält Belohnung. 7562g

A. Humberg, Dingden.

?Wo gehen wir hin?
! Zu den „Vier Jahreszeiten" !

Restauration Th. Wiethold
Westend.

Sonntag, den 14. September:

Konzert mit Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. 75195

Bocholter Verband für Leibesübungen.

II. Sport- u. Spielfest 1919

am Samstag, dem 13. u. Sonntag, dem 14. Sept.

Samstag abend 8 Uhr:

Großer Sportabend

im Schützenhause,

bestehend in **Konzert, turnerischen Aufführungen und Vorträgen auswärtiger Redner mit Lichtbildern.**

Sonntag nachmittag 3 Uhr:

Staffellauf quer durch Bocholt

um den Wanderpreis d. Bocholter Volksblattes

Start und Ziel: Städtischer Spielplatz an der Kaiser Friedrichstr.
Navardistraße—Nobelstraße—Nordstraße—Niederbruchstraße—Waisenhausstraße—Ostmauer—Osterstraße—Markt—Neustraße—Kaiser Wilhelmstraße—Hohenzollernstraße—städt. Spielplatz.

Dreikampf

der älteren Herren über 30 Jahre im Steinstoßen, Weitsprung und 100 Meter-Lauf.

Wettspiele

im Fußball, Schleuderball und Tauziehen.

Eintrittspreis:
Samstag 50 Pfg.
Sonntag: Erwachsene 50 Pfg.
Schüler 25 Pfg.

Das Publikum wird dringend gebeten, während des Laufs durch Bocholt **die Straßen frei zu halten und nur die Bürgersteige zu benutzen.** 7506

Herbst-Kirmes
in Anholt.

Sonntag, den 14. Sept., nachm. 4 Uhr beginnend

Tanzmusik

im Saale des Herrn Karl Drecker und im Kaisersaal der Frau Theodor Legeland.

Gegen Kolik und Blähungen

gibt es **nur ein sicheres Mittel,** Kgl. Kreistierarzt Dr. Jenisch's

„Jenischol".

Auskunft, Gutachten, Prospekt durch **Hermann Scheffler, Münster i. W.**

Alleinvertrieb für Kreis Borken nur durch
Wilhelm Methling, Bocholt i. W.
4507

Kath. Arbeiterinnen-Verein

Sonntag, den 14. Sept., von 5—9 Uhr:

Sommerfest

im Vereinssaal.
Alle Mitglieder ladet bestens dazu ein 7545
Der Vorstand.

Jungfrauen-Kongregation St. Georg.

Sonntag: 7547

Gesangstunde.

Jungfrauen-Kongregation St. Joseph.

Sonntag nachmittag:

Gesangstunde.

Kath. gewerbl. Gehilfinnen-Verein.

Sonntag, den 14. d. Mts., nachm. von 6—8 Uhr:

Gemeinsch. Spaziergang.

7542 **Der Präses.**

Kath. Arbeiterverein St. Paulus.

Sonntag, den 14. September abends 6¼ Uhr:

Monatsversammlung.

Vortrag: 7813

Die Volkshochschule.

Anschließend: Diskussion.

Der Vorstand.

St. Antonius-Männer-Verein.

Sonntag, den 14. September, morgens 10½ Uhr:

Mitglieder-Versammlung.

Der Vorstand.

Verein der Webermeister und verwandter Berufe für Bocholt und Umgegend.

Sonntag, den 14. d. Mts., vormittags 11 Uhr:

Außerordentliche

Generalversammlung.

NB. Vollzähliges Erscheinen erwartet 17544

Der Vorstand.

Fußball-Club Olympia.

Samstag, 13. Sept., 5 Uhr:

Uebungsstunde.

Sonntag, den 14. Sept., 8,10 Uhr **Abfahrt** der M. Mannschaft n. Hamborn.

10 Uhr vormittags:

Monatsversammlung

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist ein pünktliches und vollzähliges Erscheinen dringend notwendig. 7541

Der Vorstand.

Jünglings-Verein St. Joseph.

Sonntag nach Eltenerberg am Rhein.

Meldung Samstag abend 7558 **Der Präses.**

Unter 7547b

Nr. 16

sind an das Fernsprechnetz angeschl.

Damenfriseurgeschäft Schanze u. Herrenfriseurgesch. Neustr.

Carl Zöpfgen.

Benzol oder Treiböl

jedes Quantum kauft zu Tagespreisen

Aloys Beuker
Dingdener Straße 61.

Stahldrahtmatratzen,

für j. Bettst. n. Maß, Polsterauf. an Jedermann. Kat. frei. Eisenmöbelfabr. **Suhl, Thür.**

Das Jahres-Seelenamt

für den auf dem Felde der Ehre gefallenen

Organisten Wilhelm Wissing

findet statt am Montag, dem 15. September, ¼ vor 8 Uhr in der St. Georgiuskirche, wozu freundlichst eingeladen wird. 7539

Das Jahres-Seelenamt

für die verstorbene

Wwe. Johann Gerten

findet statt am Dienstag, 16. Sept., morgens 7¼ Uhr, und für den fürs Vaterland gestorbenen

Hermann Gerten

am selben Tage, morgens 8 Uhr, in der Liebfrauenkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundl. eingeladen werden. 7556g

---

Die Emmericher Dampfwaschanstalt u. Maschinenplätterei
Mühlenweg, Telef. 84

bringt ihre nunmehr in allen Teilen fertig gestellte Spezialabteilung

Neuplätterei für feine Stärkewäsche

in empfehlende Erinnerung. Kragen, Manschetten, Vorhemde, Faltenhemde usw. werden wie neu hergestellt. Hotel- Leib- Haushaltungs- und sonstige Wäsche wird in kürzester Zeit bei billigster Berechnung gereinigt und geplättet. — Garantie: keine scharfen, ätzenden Waschmittel und größte Schonung der Wäsche. Rasenbleiche, eigenes Fuhrwerk zum Abholen und Zustellen der Wäsche.

Annahmestellen:

In Braest Heinrich Rikken, Genoss. Molkerei,
In Rees Bernhard Pastors am Markt,
In Anholt Theodor Kapelle,
In Isselburg Heinrich Buttenborg. 7227b

---

200 Mark Belohnung

In letzter Zeit hat das **Abschießen von Militärbrieftauben** einen derartigen Umfang angenommen, daß wir uns veranlaßt sehen, obige Belohnung demjenigen zu zahlen, der uns einen Brieftaubenschützen so angibt und derart namhaft macht, daß selbiger gerichtlich belangt werden kann

Mitteilungen erbeten an den Vorsitzenden Herrn **W. Annas, Bocholt, Römerstraße 21.**

Der Vorstand der zwei Militär-Brieftauben-Vereine „Heimkehr" und „Courier". 6954g

---

Herren, auch **ohne** Vermögen, w. sich schnellstens glückl. verheir. w., erh. sof. disk. **vermögende** Damen nachgewiesen von C17247 **Concordia,** Berlin O. 34.

Unterricht

in (7454ii

Buchhaltung

einf., dopp. { deutsche / ital / amerik.

Bilanzanalisen
Bankkontokorrent
Kaufm. Rechnen
Wechsel und Scheckverkehr
Handelskorrespondenz
Handschrift
Stenographie
Französisch und Englisch

Anmeldungen für das Wintersem. wolle man jetzt schon richten an

Privatschule J. C. Schmitz, Dingden.

Benzol oder Treiböl

jedes Quantum kauft zu 7405 Tagespreisen

Aloys Beuker
Dingdener Straße 61.

Korsetts

nach Maß gearbeitet, in Ersatz und

Friedenswaren.

Auch kann zur Anfertigung von den Damen Stoff zugeliefert werden.

Frau Schauss,
Nobelstraße 19,
gegenüber der Rentei.

Rheumatismus-

Leidenden wird bestimmt sof. geholfen (auch in Alt. Fällen) durch die neue Erfindung **Rheuma-Radikal.**

Aerztl. empfohlen; tägl. Eingang von Dankschreib. **Originalflasche M. 14,75.** Erhältl. u. a. in den **Apotheken in Bocholt u. Rhede** wo noch nicht, wende man sich an den Generalvertrieb **Firma Theodor Hesker, Josefskirchplatz 6, Münster i. W. 27.**

Krücken
empfiehlt die
Drogerie Bruns.

Für jeden Bruch
ein **passendes**

Bruchband.

Meine Bruchbänder sind von Aerzten als die besten anerkannt, sind bequem im tragen und führen Heilung herbei.

H. Rolf,
Bocholt, Nordstraße 4.